Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Verteilung auch in Neckarstadt-Ost

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 40.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 6 | Nr. 11 | 5. November 2021

AKTIONSENDE 13.12.2021

VOLL auf die 12

Der Volltreffer für Deine Fitness

Sichere Dir jetzt Dein VORTEILSABO!

- Bis zu 200 € sparen
- Zufriedenheitsgarantie
- Luftreinigung SICHER.FIT.

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

www.pfitzenmeier.de

ndeltem Konzept

einer coronakonformen Auflage

NHEIM. Die Lange Nacht zurück! Nach einem von Corona verordne- wangspause, in dem die nstaltung als „Lange t @HOME“ durchge- wurde, kann es nun am ovember endlich wieder hen.

b es im vergangenen eine zentrale Veranstal- im Capitol, die im Inter- bertragen wurde und an lie „Gäste“ mit Genuss- ten teilhaben konnten, so es in diesem Jahr endlich er eine Lange Nacht „auf Gass“ geben. Es ist ein er Schritt zurück in die nalität, und doch kann alles so stattfinden wie hnt. So wird es eine zeit- Begrenzung von 17 bis hr geben, die Besucher mmen ein Bändchen, die Einhaltung von 3G pft, genesen oder ge- t) überprüft worden ist. den Shuttle-Bus, der Gäste von einem Stadt- zum anderen kutschier- ird es in diesem Jahr geben. Die Veranstalter nten, dass die Besucher ichst in einem Stadtteil eilen. SOS Medien, die führend bei der Gesamt- dination der Veranstal- sind, haben eine eigene ly-App entwickelt, eben- eht den Gästen ein um- ndes Hygienekonzept Verfügung, so dass die mögliche Sicherheit ge- boten und eine Ansteckung weitestgehend vermieden wird. „Wir setzen außerdem auf die Eigenverantwortlichkeit der Besucher“, sagt Holger Schmid, der mit Gerhard Engländer und Hartmut Walz zum Planungsteam gehört.

Was aber bleibt, und was die Lange Nacht der Kunst und Genüsse schon immer ausmacht, ist der Kontakt zu den Einzelhändlern und Gewerbetreibenden vor Ort, das Flanieren durch die festlich erleuchteten Straßen, der Blick durch bunt dekorierte Schaufenster. Wie in den vergangenen Jahren auch, wollen diese ihre Geschäftsräume auch einmal außerhalb der Öffnungszeiten vorstellen und sich in einem ganz anderen Licht präsentieren. Wenn in der Zahnarztpraxis Musik erklingt oder beim Optiker aus Holz gedrechselte Kleinigkeiten gezeigt werden, bekommen die Kunden gleich ein ganz anderes Gefühl von Verbundenheit. Und darum geht es ja vor allem. Die Geschäftsleute haben bei der Langen Nacht nicht nur die Gelegenheit, ihr Angebot zu präsentieren, sondern zeigen sich auch einmal von einer anderen Seite und sagen damit ihren Kunden Danke für deren Treue im vergangenen Jahr, das für alle nicht leicht war.

Über das gesamte Stadtgebiet verteilt werden über 100 Gewerbetreibende an der Langen Nacht teilnehmen, verteilt auf zehn Stadtteile. In Wallstadt geht es rund um den Marktplatz „rund“, in Feudenheim wird sich alles auf die Hauptstraße konzentrieren, in der Schwetzingerstadt rollt die Seckenheimer Straße für ihre Kunden den roten Teppich aus. Viele Gewerbetreibende haben Künstler eingeladen, die einen Einblick in ihr Schaffen gewähren, sei dies nun gesanglicher Art, Malerei, Kunsthandwerk oder Fotografie. Auch kulinarisch werden keine Wünsche offen bleiben, denn auch einige Gastronomen machen zur Langen Nacht ihre Türen auf und bieten Genüsse aus der eigenen Küche oder vom Food Truck an. Es wird eine kleine, aber feine Lange Nacht werden in diesem Jahr, denn der große Andrang durch Besucher aus anderen Stadtteilen wird wohl ausbleiben. Auch konnten nicht alle Geschäftsleute, die in den vergangenen Jahren mit dabei waren, ein coronakonformes Konzept umsetzen. „Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Geschäftsleute. Jeder muss für sich den Nutzen und das Risiko abwägen, den die Teilnahme an der Langen Nacht bietet“, erklärte Holger Schmid die Lage. *and*

Alle Infos zur Veranstaltung am 6. November finden Sie in der Programmbeilage.

TOP-THEMEN

Späte Ehre für Friedrich Schimper
Seite 6

MVV stellt Mannheimer Modell vor
Seite 7

BUGA liegt noch im Budget
Seite 10

Programmbeilage Lange Nacht der Kunst und Genüsse

Glasfaser für Mannheim Neckarstadt Ost

Mehr auf Seite 7 oder unter telekom.de/glasfaser-mannheim

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

este“

s ganz Neues handelt: „Es in Forschungsinstitut und Museum, sondern Ausstel- ort einerseits und zugleich rt des Lernens und Erfah- von deutscher Sprache.“ „Ausstellungsgegenstand“ en die Besucher selbst ringen. Ihren Sprachge- h will man kennenlernen sie um „Sprachspenden“ n. Dabei möchte man auch besonderen Themen nen, beispielsweise den schiedlichen Dialekten deutschsprachigen Raum wie soziale Medien die che prägen und besondere nisse, beispielsweise die na-Pandemie, neue Wort- bfungen entstehen lassen. Dauerausstellung will die iduellen Entwicklungsstu- er Sprache im Laufe eines ns nachzeichnen – vom cherwerb eines Säuglings tum vielfältigen Umgang Sprache bis ins Alter. Ein nisbereich für Kinder chen eins und sieben soll ingsten spielerisch an das na heranführen. Neben selnden Ausstellungen das Haus zudem Ort für e Veranstaltungsformate Science Slams oder Le- en sein.

Fortsetzung auf Seite 2

Zweiter Schulneubau in diesem Jahr

Spinellischule entsteht in Holzhybridbauweise

KÄFERTAL. Pünktlich zum Start der Bundesgartenschau 2023 soll sie fertig sein – die neue Grundschule auf dem ehemaligen Kasernengelände von Spinelli. Bildungsbürgermeister Dirk Grunert war zum Spatenstich gekommen und betonte, dass dieser eine „ganz besondere Sache“ für Mannheim sei, denn innerhalb eines Jahres ist die Spinellischule die zweite Schulneugründung in Mannheim.

Rund 16,6 Millionen Euro wird das Schulprojekt kosten, dessen Konzept durch seine Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit überzeugt hat. Das Land Baden-Württemberg hat seine finanzielle Unterstützung zugesagt, zunächst nur für eine einzügige Schule. „Wenn der Bedarf nach Mehrzügigkeit bestätigt ist, wird sich das Land auch daran beteiligen“, informierte Grunert. „Der Grundschulbezirk wird neu gezogen und wir sind sicher, die Fördergelder auch für den zweiten Zug zu bekommen.“ Das neue Gebäude soll nicht nur die Schule, sondern auch das soziale Zentrum des neuen Quartiers darstellen, so der Bürgermeister weiter. Man wolle mit dieser Ganztagsschule Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder schaffen, unabhängig von ihrer Herkunft. Das Konzept Ganztagsschule soll damit in Mannheim weiter etabliert werden.

Trotz Wind und Wetter übernahmen Peter Doberass, Achim Judt und Dirk Grunert den ersten Spatenstich für die Spinellischule. Foto: Sohn-Fritsch

Der Siegerentwurf des Architekturbüros Bär Stadelmann Stöcker aus Nürnberg überzeugte im Preisgericht durch eine klare architektonische Gestaltung und Funktionalität. Zentrales Element und Herzstück der Schule wird eine breite Treppe mit Sitzstufen. Im Erdgeschoss werden Verwaltung und Mensa untergebracht sein, im Obergeschoss die insgesamt acht Klassenräume, zwei Kursräume und zwei Lehrerinnenstationen. Ein Pausenhof mit vielen Möglichkeiten und ein Platz für ein „grünes Klassenzimmer“ ergänzen die Planungen.

Trotz heftigem Wind und Regen schritten Dirk Grunert, Peter Doberass und MWSP-Geschäftsführer Achim Judt zum Spatenstich und wünschten der Baustelle einen guten Anfang und ein Ergebnis „wie erwartet“. Der knappe Zeitplan bis zum Schulstart dürfte für alle am Bau Beteiligten zu einer Herausforderung werden. *and*

Vielfalt erleben bei Pfitzenmeier

TRAININGSFLÄCHE
Auf der Trainingsfläche der verschiedenen Pfitzenmeier Standorte können Mitglieder*innen an den modernsten Geräten trainieren. Ausdauer, Kraft, Cardio – es ist einfach alles dabei.

KURSANGEBOT
Pfitzenmeier bietet ein vielfältiges Kursangebot mit über 1.300 Kursen und Workouts pro Woche. Von Yoga über TRX bis zu Power Dumbell – jeder findet das Richtige für sich.

FUNCTIONAL TRAINING
Eine der effektivsten und abwechslungsreichsten Möglichkeiten seinen Körper richtig zu trainieren, ist das Functional Training. Dabei wird vor allem der eigene Körper genutzt.

REHASPORT
Der Rehasport geht gegen Beeinträchtigungen des Körpers vor. Ob Stärkung des Beckenbodens, Muskelaufbau nach einer Verletzung oder Mobilität im Alter – es ist wichtig!

DIAGNOSTIK
Wer sein Ziel erreicht hat oder gar das erste Mal im Training ist, kann die Diagnostik nutzen, um zu sehen, welches Training nötig ist. So lassen sich neue Ziele leicht festlegen.

BETREUUNG
Pfitzenmeier bietet seinen Mitglieder*innen wirklich viel. Aber: Wie trainiere ich richtig und womit fange ich an? Das ausgebildete Personal steht mit Rat und Tat zur Seite.

LOUNGE / DACHTERRASSE
Nach dem Training einen Kaffee genießen oder entspannen vom stressigen Alltag? Pfitzenmeier bietet je nach Standort Lounge und Dachterrasse dafür an.

SAUNA
Im Sauna-Bereich bei Pfitzenmeier können die Seele baumeln und der Geist abschalten. So wird nicht nur der Alltagsstress herausgeschwitzt, sondern auch Kraft getankt.

WELLNESSBECKEN
Die Massagedüsen im Wellnessbecken bei Pfitzenmeier sorgen für ein angenehm entspannendes Gefühl, welches das Wohlbefinden wieder steigert und Stress reduziert.

AQUA FITNESS
Training findet bei Pfitzenmeier nicht nur an Land statt, sondern auch im Wasser. Die Aqua Fitness Kurse in den AquaDomes sind gelenkschonend und eine willkommene Abwechslung.

LUFTREINIGER *(SICHER. FIT.)*
An allen Standorten werden neue Hochleistungs-Luftreiniger eingesetzt. Sie sorgen dafür, dass die Luft desinfiziert und gereinigt wird – oder anders gesagt: Die Luft ist sauber!

LIVE-STREAM-KURSE
Pfitzenmeier hat durch das Coronavirus wieder neue Wege eingeschlagen. Mit Kursen per Live-Stream bleibt das abwechslungsreiche Training möglich, auch wenn man nicht vor Ort ist.

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Verteilung auch in Neckarstadt-Ost

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 40.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 6 | Nr. 11 | 5. November 2021

Neustart mit abgewandeltem Konzept

Lange Nacht der Kunst und Genüsse in einer coronakonformen Auflage

MANNHEIM. Die Lange Nacht ist zurück! Nach einem Jahr von Corona verordneter Zwangspause, in dem die Veranstaltung als „Lange Nacht @HOME“ durchgeführt wurde, kann es nun am 6. November endlich wieder losgehen.

Gab es im vergangenen Jahr eine zentrale Veranstaltung im Capitol, die im Internet übertragen wurde und an der die „Gäste“ mit Genuss-Paketen teilhaben konnten, so wird es in diesem Jahr endlich wieder eine Lange Nacht „auf der Gass“ geben. Es ist ein großer Schritt zurück in die Normalität, und doch kann nicht alles so stattfinden wie gewohnt. So wird es eine zeitliche Begrenzung von 17 bis 22 Uhr geben, die Besucher bekommen ein Bändchen, wenn die Einhaltung von 3G (geimpft, genesen oder getestet) überprüft worden ist. Auch den Shuttle-Bus, der die Gäste von einem Stadtteil zum anderen kutschierte, wird es in diesem Jahr nicht geben. Die Veranstalter möchten, dass die Besucher möglichst in einem Stadtteil verweilen. SOS Medien, die federführend bei der Gesamtkoordination der Veranstaltung sind, haben eine eigene Handy-App entwickelt, ebenso steht den Gästen ein umfassendes Hygienekonzept zur Verfügung, so dass die größtmögliche Sicherheit geboten und eine Ansteckung weitestgehend vermieden wird. „Wir setzen außerdem auf die Eigenverantwortlichkeit der Besucher“, sagt Holger Schmid, der mit Gerhard Engländer und Hartmut Walz zum Planungsteam gehört.

Was aber bleibt, und was die Lange Nacht der Kunst und Genüsse schon immer ausmacht, ist der Kontakt zu den Einzelhändlern und Gewerbetreibenden vor Ort, das Flanieren durch die festlich erleuchteten Straßen, der Blick durch bunt dekorierte Schaufenster. Wie in den vergangenen Jahren auch, wollen diese ihre Geschäftsräume auch einmal außerhalb der Öffnungszeiten vorstellen und sich in einem ganz anderen Licht präsentieren. Wenn in der Zahnarztpraxis Musik erklingt oder beim Optiker aus Holz gedrechselte Kleinigkeiten gezeigt werden, bekommen die Kunden gleich ein ganz anderes Gefühl von Verbundenheit. Und darum geht es ja vor allem. Die Geschäftsleute haben bei der Langen Nacht nicht nur die Gelegenheit, ihr Angebot zu präsentieren, sondern zeigen sich auch einmal von einer anderen Seite und sagen damit ihren Kunden Danke für deren Treue im vergangenen Jahr, das für alle nicht leicht war.

Über das gesamte Stadtgebiet verteilt werden über 100 Gewerbetreibende an der Langen Nacht teilnehmen, verteilt auf zehn Stadtteile. In Wallstadt geht es rund um den Marktplatz „rund“, in Feudenheim wird sich alles auf die Hauptstraße konzentrieren, in der Schwetzingerstadt rollt die Seckenheimer Straße für ihre Kunden den roten Teppich aus. Viele Gewerbetreibende haben Künstler eingeladen, die einen Einblick in ihr Schaffen gewähren, sei dies nun gesanglicher Art, Malerei, Kunsthandwerk oder Fotografie. Auch kulinarisch werden keine Wünsche offen bleiben, denn auch einige Gastronomen machen zur Langen Nacht ihre Türen auf und bieten Genüsse aus der eigenen Küche oder vom Food Truck an. Es wird eine kleine, aber feine Lange Nacht werden in diesem Jahr, denn der große Andrang durch Besucher aus anderen Stadtteilen wird wohl ausbleiben. Auch konnten nicht alle Geschäftsleute, die in den vergangenen Jahren mit dabei waren, ein coronakonformes Konzept umsetzen. „Es liegt in der Verantwortung der einzelnen Geschäftsleute. Jeder muss für sich den Nutzen und das Risiko abwägen, den die Teilnahme an der Langen Nacht bietet“, erklärte Holger Schmid die Lage. *and*

ⓘ Alle Infos zur Veranstaltung am 6. November finden Sie in der Programmbeilage.

TOP-THEMEN

Späte Ehre für Friedrich Schimper
Seite 6

MVV stellt Mannheimer Modell vor
Seite 7

BUGA liegt noch im Budget
Seite 10

Programmbeilage Lange Nacht der Kunst und Genüsse

Glasfaser für Mannheim Neckarstadt Ost

Mehr auf Seite 7 oder unter telekom.de/glasfaser-mannheim

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

„Ein gläsernes Haus mit einladender Geste“

Siegerentwürfe für Forum Deutsche Sprache stehen fest

NECKARSTADT. Als „Einladung zum Dialog“ verstehen die Planer des Architekturbüros Henn ihren Entwurf für das Forum Deutsche Sprache, das in der Mannheimer Neckarstadt entsteht. Die transparente Gebäudehülle öffnet sich in Richtung Neckarufer ebenso wie mit Blick auf den Alten Messplatz. Bauen wollen die Berliner Planer mit „robusten nachwachsenden und recycelten Materialien“ wie Holz, Glas, Stahl und Recyclingbeton. Das Preisgericht setzte den Entwurf einstimmig auf Platz eins und vergab statt eines zweiten zwei dritte Preise an die LRO Architekten aus Stuttgart und das Architektenbüro Jollenbeck und Wolf aus Walldorf.

Der Entwurf des Berliner Architekturbüros Henn überzeugte die Jury. Über die finale Umsetzung werden Bauherrin und Nutzer sich jetzt beraten. Visualisierung: HENN

Ob der Siegerentwurf realisiert wird, ist jedoch noch offen. „Die Klaus Tschira Stiftung beabsichtigt, einem der drei prämierten Büros den Auftrag zu erteilen. Zuvor müssen diese jedoch in Abstimmung mit dem IDS als Nutzer auf Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft werden“, erläutert Beate Spiegel das weitere Vorgehen. Die Geschäftsführerin der Stiftung geht davon aus, dass nach zwei Jahren Planungs- und drei Jahren Bauzeit mit einer Eröffnung Ende 2026/Anfang 2027 zu rechnen ist. Obwohl die Stiftung sonst eher die Naturwissenschaften im Fokus hat, entschied man sich, dem in Mannheim ansässigen Leibniz-Institut für Deutsche Sprache das Gebäude inklusive der ersten Dauerausstellung zu schenken. „Weil wir damit das Anliegen verbinden, die Linguistik als eine moderne datengetriebene Wissenschaft zu fördern“, so Spiegel. Zum anderen überzeuge das Konzept, Menschen direkt und niederschwellig in Forschung und Wissenschaft einzubeziehen.

„Das Institut selbst wird nicht umziehen, sondern in R5 bleiben“, macht dessen Leiter Henning Lobin ebenfalls deutlich und betont, dass es sich beim Forum Deutsche Sprache um etwas ganz Neues handelt: „Es ist kein Forschungsinstitut und kein Museum, sondern Ausstellungsort einerseits und zugleich ein Ort des Lernens und Erfahrens von deutscher Sprache.“ Den „Ausstellungsgegenstand“ würden die Besucher selbst mitbringen. Ihren Sprachgebrauch will man kennenlernen und sie um „Sprachspenden“ bitten. Dabei möchte man sich auch besonderen Themen widmen, beispielsweise den unterschiedlichen Dialekten im deutschsprachigen Raum oder wie soziale Medien die Sprache prägen und besondere Ereignisse, beispielsweise die Corona-Pandemie, neue Wortschöpfungen entstehen lassen. Die Dauerausstellung will die individuellen Entwicklungsstufen der Sprache im Laufe eines Lebens nachzeichnen – vom Spracherwerb eines Säuglings bis zum vielfältigen Umgang mit Sprache bis ins Alter. Ein Erlebnisbereich für Kinder zwischen eins und sieben soll die Jüngsten spielerisch an das Thema heranführen. Neben wechselnden Ausstellungen will das Haus zudem Ort für offene Veranstaltungsformate wie Science Slams oder Lesungen sein.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Zweiter Schulneubau in diesem Jahr

Spinellischule entsteht in Holzhybridbauweise

KÄFERTAL. Pünktlich zum Start der Bundesgartenschau 2023 soll sie fertig sein – die neue Grundschule auf dem ehemaligen Kasernengelände von Spinelli. Bildungsbürgermeister Dirk Grunert war zum Spatenstich gekommen und betonte, dass dieser eine „ganz besondere Sache“ für Mannheim sei, denn innerhalb eines Jahres ist die Spinellischule die zweite Schulneugründung in Mannheim.

Rund 16,6 Millionen Euro wird das Schulprojekt kosten, dessen Konzept durch seine Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit überzeugt hat. Das Land Baden-Württemberg hat seine finanzielle Unterstützung zugesagt, zunächst nur für eine einzügige Schule. „Wenn der Bedarf nach Mehrzügigkeit bestätigt ist, wird sich das Land auch daran beteiligen“, informierte Grunert. „Der Grundschulbezirk wird neu gezogen und wir sind sicher, die Fördergelder auch für den zweiten Zug zu bekommen.“ Das neue Gebäude soll nicht nur die Schule, sondern auch das soziale Zentrum des neuen Quartiers darstellen, so der Bürgermeister weiter. Man wolle mit dieser Ganztagsschule Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder schaffen, unabhängig von ihrer Herkunft. Das Konzept Ganztagsschule soll damit in Mannheim weiter etabliert werden.

Trotz Wind und Wetter übernahmen Peter Doberass, Achim Judt und Dirk Grunert den ersten Spatenstich für die Spinellischule. Foto: Sohn-Fritsch

Der Siegerentwurf des Architekturbüros Bär Stadelmann Stöcker aus Nürnberg überzeugte im Preisgericht durch eine klare architektonische Gestaltung und Funktionalität. Zentrales Element und Herzstück der Schule wird eine breite Treppe mit Sitzstufen. Im Erdgeschoss werden Verwaltung und Mensa untergebracht sein, im Obergeschoss die insgesamt acht Klassenräume, zwei Kursräume und zwei Lehrerinnenstationen. Ein Pausenhof mit vielen Möglichkeiten und ein Platz für ein „grünes Klassenzimmer“ ergänzen die Planungen.

Trotz heftigem Wind und Regen schritten Dirk Grunert, Peter Doberass und MWSP-Geschäftsführer Achim Judt zum Spatenstich und wünschten der Baustelle einen guten Anfang und ein Ergebnis „wie erwartet“. Der knappe Zeitplan bis zum Schulstart dürfte für alle am Bau Beteiligten zu einer Herausforderung werden. *and*

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 45 08.-14.11.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Wokgemüse in Kokos-Mandelsoße mit Basmati-Reis
Di. Waldpilze in Kräutersoße mit Gnocchi, dazu Mischsalat
Mi. Penne Bolognese (Rind/Geflügel) mit Reibekäse, dazu Karottensalat
Do. Schweineschnitzel paniert mit Zucchinigemüse und Salzkartoffeln
Fr. Ravioli mit Ricottakäsefüllung in Zitronensoße, dazu Tomatensalat
Sa. Paprikapfanne mit Reisbällchen
So. Hühnerbrüstchen in Soße mit Ratatouillegemüse, dazu Reis
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

„Ein gläsernes Haus mit einladender Geste“

Fortsetzung von der Titelseite

Das Forum Deutsche Sprache leistet zudem einen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung in der Neckarstadt. Dafür stellt die Stadt das Grundstück auf der südlichen Hälfte des Alten Messplatzes in unentgeltlicher Erbpacht zur Verfügung. Die bisher dort angesiedelte Sport- und Kulturinitiative „Alter“ sowie der Ausstellungsraum „Einraumhaus“ werden an die östliche Platzhälfte verlagert. „Damit mit dem Forum Deutsche Sprache dieser besondere Ort der Bildung entstehen kann“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Ein Ort mitten in der Stadt, wo er auch hingehöre. „Weil es sich bei Sprache nicht um abgehobene Wissenschaft handelt, sondern um etwas, das uns alle angeht.“

pbw

Fiese Abzocke an der Haustür

Falsche Polsterer locken mit Sensationsangeboten

ALLGEMEIN. Viele Hausbesitzer kennen das Problem: Es klingelt an der Tür, ein freundlicher Handwerker bietet einem seine Dienste zu einem unschlagbar günstigen Preis an. Vergibt der Hausbesitzer einen Auftrag an solche Firmen, steht er meistens kurze Zeit später da und ärgert sich über eine schlecht oder gar nicht erbrachte Arbeitsleistung.

Verschiedene Gewerke werden so an der Haustür oder über Werbezettel im Briefkasten beworben, vom Dachdecker bis zum Maler. Doch momentan sind gerade die Raumausstatter dran. Die Masche ist einfach: Auf die Firmengründung folgt die Schaltung von großflächigen Anzeigen oder die Beilage von Flyern in der Tageszeitung, in denen Polsterarbeiten mit sehr großen Rabatten angeboten und beworben werden. „Die Arbeiten werden jedoch oft sehr schlecht ausgeführt, und trotz der angekündigten Rabatte sind sie in der Regel sogar teurer, als wenn die Arbeit von einem ortsansässigen und qualifizierten Handwerksbetrieb ausgeführt worden wäre“, erklärt der Zentralverband Raum und Ausstattung ZVR. Zudem würden Geschäftssitze oft nach kurzer Zeit aufgelöst oder es folge ein Inhaberwechsel, nicht selten mit dem gleichen Nachnamen. Teilweise tauchten auch Personen im Haushalt der Interessenten zur Beratung auf. Großzügige Rabatte auf überhöhte Stoffpreise oder Arbeitskosten sowie bestimmtes und drängendes Auftreten gegenüber dem Kunden zeichneten die „Verkaufsstrategie“ aus.

Die Masche läuft oft so ab, dass diese Firmen nach einem Anruf direkt nach Hause kommen und die Möbel ihrer Auftraggeber abholen. Sie kassieren eine Anzahlung und sind erst einmal weg. Wenn die Unternehmen keine ortsansässigen Polsterbetriebe fänden, die den Auftrag zu deren Bedingungen durchführten, würden die Möbel meist ins osteuropäische Ausland geschickt, wo sie mehr schlecht als recht instand gesetzt würden und oft erst nach vielen Wochen zurückkämen, berichtet der ZVR. In einigen Fällen sind die Möbel auch komplett verschwunden – genauso wie die vermeintlichen Polsterer.

Ziel der Unternehmen sei der schnelle Umsatz bei fragwürdiger Qualität – „was bleibt, sind geprellte Auftraggeber und Polsterer, deren Rechnungen nicht bezahlt werden“. Der Zentralverband Raum und Ausstattung und die regionalen Innungen distanzieren sich von diesem Vorgehen und warnen vor solchen unseriösen Polsterbetrieben. „Aktuell ist der ZVR in Gesprächen mit den Handwerkskammern, der Wettbewerbszentrale und der Industrie“, so ZVR-Präsident Ralf Vowinkel.

Einfaches Spiel haben die vermeintlichen Handwerker vor allem in den Branchen, in denen, anders als bei den Raumausstattern, keine Meisterpflicht gilt. Für eine Firmengründung müssen sie keine Qualifikationen nachweisen. Somit ist diese schnell erledigt und wird ebenso kurzfristig abgewickelt. Wer sich schützen und auf Nummer sicher gehen möchte, hat aber dennoch die Möglichkeit, den Weg über die Handwerkskammer zu gehen und zu fragen, ob der Polsterer bzw. Handwerker, der beauftragt werden soll, in die Handwerksrolle eingetragen ist. Hierzu genügt ein Anruf und man erfährt, ob der Betrieb auch namentlich greifbar und mit fester Adresse gemeldet ist.

red/and

Wie ein Flugzeug über den Platz sausen

DFB-Mobil bei den Fußballmädchen des PSV Mannheim

FEUDENHEIM. Trainer bringen den jungen Sportlern etwas bei – aber wer bringt den Trainern etwas bei? In den Mädchen-Fußballmannschaften beim PSV (Polizeisportverein) Mannheim waren zwei Trainer vom DFB zu Gast, die ihr Wissen an die Trainerin Brigitte Kopp von der E- und F-Jugend sowie Tanja von der D-Jugend weitergaben. Während Benjamin Ermler mit den Mädchen auf dem Platz trainierte, verriet Alexander Bluhm sein geballtes Fachwissen. Und das bezog sich nicht nur auf die neuesten Trainingsmethoden. Bluhm wusste auch ganz genau, was eine Jungen- von einer Mädchenmannschaft unterscheidet: „Jungs sind viel fokussierter, wohingegen bei den Mädchen das soziale Miteinander wichtiger ist.“

Von zentraler Bedeutung ist das Aufwärmen, das Benjamin Ermler mit einem Fangspiel begann. „Man muss sich auf die Sprache der Kinder einlassen“, sagte Alexander Bluhm und erklärte den Trainerinnen Brigitte und Tanja, wie er die Kinder als Flugzeuge über den Platz sausen lässt. „Wir wollen die Trainer für ein kindgerechtes Training sensibilisieren“, fuhr Bluhm fort. Das Altersspektrum der Trainingseinheit am Montag reicht von sechs bis 11 Jahren, da muss man auch den Lernstand der einzelnen Altersklassen berücksichtigen. „Aber man darf auch kein Kind unterfordern“, so der DFB-Trainer. Dieser Spagat sei die Herausforderung beim Training mit Kindern, vor allem bei Mädchen.

Das DFB-Mobil war zu Gast bei der E-, F- und D-Jugend des PSV Mannheim. **Foto: zg**

Dann gab Bluhm noch den Tipp, alles zu nutzen, was einem als Trainer zur Verfügung stehe. Habe man ein Smartphone, könne man damit locker einen „Videobeweis“ machen. So sehe jedes Kind, dass es tatsächlich den Fuß beim Schuss falsch gehalten habe. Auch gebe es heute viel mehr Bälle und andere Geräte in den Sportvereinen, und auch die sollte man, so weit es geht, ausnutzen.

Jedes Mädchen sollte so viel wie möglich Ballkontakt haben. Um das zu erreichen, werden die Mannschaften verkleinert und Laufspiele mehrfach aufgebaut, so dass jede öfter drankommt. Und auch der Spielmodus bei dieser Altersgruppe wird gerade verändert. Sie spielen drei gegen drei, aber auf vier Tore. „Die Idee kommt aus Spanien und wurde dort flächendeckend umgesetzt“, erläuterte Brigitte Kopp. So soll verhindert werden, dass die Kinder „Traubenfußball“ spielen, das heißt, dass sich alle gleichzeitig um den Ball herum bewegen. „Bei dieser Art des Spiels merken sie schnell, dass sie sich besser verteilen und passen müssen“, ergänzte Bluhm. „Jede ist Mittelfeldspielerin, Sturm und Abwehr gleichzeitig.“ Alexander Bluhm hält es auch für wichtig, den Kindern Verbindlichkeit und Pünktlichkeit beizubringen: „Man kann von jedem Kind erwarten, dass es am Vorabend seine Tasche packt“, fand er. Brigitte Kopp, die das DFB-Mobil eingeladen hatte, lernte viel an diesem Tag, ebenso ihre Co-Trainerin Tanja. „Man muss jetzt nicht alle bisher bekannten Trainingsmethoden über Bord schmeißen, wir wollen mit unserem Besuch nur eine Anregung geben, wie man Dinge verändern kann“, beteuerte Alexander Bluhm, denn eines ist ihm ganz wichtig: Das Training soll nicht nur den Kindern Spaß machen, sondern auch den Trainerinnen. Denn die machen das schließlich ehrenamtlich, kommen nach einem anstrengenden Arbeitstag auf den Platz und wollen ihre Freizeit auch genießen.

and

EDITORIAL

Weniger ist manchmal mehr

Liebe Leserinnen und Leser,
Materialmangel hat das Potenzial, zum Unwort des Jahres gewählt zu werden. Täglich jagen neue Meldungen von Engpässen bei der Beschaffung von Energie, Baustoffen oder Papier durch die Presse. Damit drohen auch die Preise für Produkte und Dienstleistungen zu steigen. Die Pandemie hat den weltweiten Handel durcheinander gebracht. Das wird erst jetzt deutlich, wo die Nachfrage wieder steigt. Wir müssen aber aufpassen, dass nicht alles auf eine Ursache geschoben und zum Anlass für Preistreiberei genutzt wird. Im Handwerk gibt es in einigen Gewerken bereits erste Entspannungen. Unabhängig davon sollten wir die Gelegenheit nutzen, um alte Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen.

Um dem Klimawandel wirkungsvoll entgegenzutreten, müssen wir einen nachhaltigeren Konsum anstreben. Nicht immer kann alles jederzeit für jedermann verfügbar sein, nicht immer neuer, größer, besser sein. Mehr Klasse statt Masse, öfter Wiederverwerten statt Wegwerfen. Das reicht vom guten Essen bis zum Urlaub auf dem Bauernhof. Als Biologie habe ich mir die Frage gestellt, ob Mangel immer etwas Schlechtes ist. Und eine erstaunliche Antwort gefunden. Die biologische Vielfalt ist gerade dort am größten, wo Lebewesen mit wenigen verfügbaren Nährstoffen auskommen müssen: in tropischen Regenwäldern und in Korallenriffen. Das ist kein Zufall. Ein Mangel an Möglichkeiten kann auch Kreativität und Improvisation fördern.

Bei der Langen Nacht der Kunst und Genüsse ist das zum Beispiel der Fall – und das nicht zum Nachteil. Corona zum Trotz. Die Veranstaltung fand 2020 in virtueller Form statt und geht 2021 mit einem eigenen Sicherheitskonzept an den Start. Kleiner als gewohnt, aber feiner als gedacht. Weniger ist manchmal mehr …

Stefan Seitz

Wir kaufen
Wohnmobile
+Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe – Aktion für krebskranke Kinder e.V.
Ihre Spende hilft!
Sparkasse
Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

155 Jahre
Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
- Reparaturen rund ums Fenster
- Neue Fenster und Türen
- Haustüren
- Glastüren

Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims „Tradition schafft Vertrauen“
Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck
Wir haben auch für Ihr Haus die perfekte Haustür!

NACHFOLGER
für gut laufenden Reparatur- und Handelsbetrieb für Elektro- und Benzingeräte in Ludwigshafen
GESUCHT!
Vertragswerkstatt für viele namhafte Marken.
Voll ausgestattete Werkstatt mit großem Kundenstamm und Vertragslieferanten.
NÄHERES BEI INTERESSE UNTER:
WerkstattverkaufLU@web.de

Wir suchen ab sofort
zur Verstärkung unseres Teams einen
Kundendienstmitarbeiter m/w/d im Rollladenbau
Bewerbungen bitte schriflich, oder per Mail an
Buchow Rollladenbau
Ellerstadter Str. 8 / 68219 Mannheim
info@rolladenbau-buchow.de
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB

Jetzt Kindertagespflegeperson werden!
Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/ oder voller Berufstätigkeit.
Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.
Die Fachabteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.
Termine: 10. November 2021 | 8. Dezember 2021
12. Januar 2022 | 9. Februar 2022
Die Infoveranstaltung findet jeden zweiten Mittwoch im Monat von **9:30 bis 10:30 Uhr** via Videokonferenz statt.
Nähere Informationen sowie Anmeldung unter:
Telefon: 0621-293 3734 oder
E-Mail: kinder.tagespflege@mannheim.de.
STADTMANNHEIM² Jugendamt und Gesundheitsamt
Gefördert vom: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Frühe Bildung Gleiche Chancen

AS Meisterbetrieb Sanitär und Heizung
24-Stunden Notdienst
0179 / 7116822
ANTONIO SCISCIOLI
Mosbacher Straße 4a
68259 Mannheim -Wallstadt
Tel.: 0621 436 303 59
Mobil: 0179 711 68 22
service@meisterbetrieb-as.de
www.meisterbetrieb-as.de

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktion:
Heike Warlich-Zink (pbw),
Andrea Sohn-Fritsch (and)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung:
Karin Weidner

Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck

Auflage: 40.000

Erscheinungsweise:
monatlich

Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen

Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim, Wallstadt sowie Neckarstadt-Ost.

Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/21 von Dezember 2020.

Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.

Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle
Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74

Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21

Neuostheim/ Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 32

Schwetzingerstadt/ Oststadt
Edeka
City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Visionen und Lösungen für die Welt von morgen

„Hackathon“ im Technoseum / „Jugend hackt“-Lab“ jetzt auch in Mannheim

MANNHEIM. „Jugend hackt“, das ist nicht etwa als Aufruf zu verstehen, in fremden Rechnern und Netzen Daten zu klauen oder Datenmüll zu produzieren. Ganz im Gegenteil geht es angelehnt an die ursprüngliche Verwendung des Begriffs „Hacker“ im Sinne eines kreativen Tüftlers darum, mit Technik Sinnvolles zu tun. Das haben 35 junge Menschen im Alter von zwölf bis 18 Jahren am Wochenende beim mittlerweile vierten „Hackathon“ in der Metropolregion Rhein-Neckar getan.

Nach der Ideensammlung ging es an die Umsetzung der Projektidee.
Foto: Simon Hofmann/Hopp Foundation

Schauplatz war diesmal das Technoseum, wo unter dem Motto „Mit Code die Welt verbessern“ Ideen entwickelt wurden, von denen die Allgemeinheit profitiert. Vom Spiel „Nature Worldly“ zum Beispiel, das Pascal und Luca speziell für die jüngere Generation programmiert haben, um das Bewusstsein für Themen wie Energiesparen im Haushalt oder den sorgsamen Umgang mit der Natur zu wecken. Mit der App „Smart Morning“ wiederum wollen Melly, Maxi Mitja und Hendrik allen Morgenmuffeln den Einstieg in den Tag erleichtern: Nach Eingeben der Weckzeit lassen sich gleichzeitig oder auch zeitversetzt Heizung und Kaffeemaschine einschalten oder Rollläden hochziehen. Um den anderen Hackathon-Teilnehmern das Prinzip der Datenübertragung von der App an die jeweiligen Endgeräte zu demonstrieren, bauten die Vier außerdem ein Modell und erläuterten, dass sie mit der Programmiersprache Python gearbeitet haben. Mit „Broken Wiki“ wiederum lässt sich feststellen, wer wann eine Wikipedia-Seite bearbeitet hat. „Wir haben dabei gelernt, wie man mit JavaScript Daten visualisiert“, erläuterte Jan im Namen dieser Projektgruppe.

„Für uns bedeutet hacken, dass wir vorhandene Systeme gut nutzen im Sinne der Verbesserung von Umwelt, Freizeit und Bildung“, hatten Steffen Haschler vorab im Gespräch erklärt. Der Lehrer engagiert sich ehrenamtlich bei „Chaos macht Schule“ sowie bei „Jugend hackt“ und hat den diesjährigen Hackathon in der Metropolregion organisiert. Begleitet wurden die Kinder und Jugendlichen von erfahrenen Mentoren und Mentorinnen, die die Arbeit in Kleingruppen an eigenen Hardware-Prototypen oder digitalen Anwendungen mit Tipps unterstützten. Das Technoseum war Ausrichter und stellte die Infrastruktur. Gesponsert wurde das Ganze von der 2013 von Oliver Hopp gegründeten Hopp Foundation. Die Stiftung mit Sitz in Weinheim unterstützt Schulen in der Metropolregion Rhein-Neckar bei der Umsetzung digitaler Konzepte und Unterrichtsformate sowie neuer Lehr- und Lernmethoden wie dem Hackathon als außerschulischem Lernort. Dabei gilt. Der Hackathon ist kein Wettbewerb. „Bei uns stehen Teamwork, der Austausch untereinander und die gemeinsame Vision einer besseren Gesellschaft im Mittelpunkt“, so Steffen Haschler. Gesucht sind Visionen und Lösungsansätze für die Herausforderungen von morgen, wozu auch eine App gehörte, mit der sich der der persönliche CO2-Fußabdruck berechnen lässt.

Die „Jugend hackt“-Community trifft sich nicht nur bei regionalen Hackathons, sondern auch in 15 über die ganze Bundesrepublik verteilten sogenannten „Offenen Labs“. Heidelberg hat schon länger eines im Makerspace im Deutsch-Amerikanischen Institut in der Sofienstraße. Das Mannheimer Lab ging am 27. Oktober an den Start. Künftig ist es alle 14 Tage mittwochs von 17.30 bis 20 Uhr im Jugendkulturzentrum „Forum“ in der Neckarstadt, Neckarpromenade 46, geöffnet. *pbw*

Moderne OP-Säle optimieren Abläufe

Diako Mannheim will Mehrwert für Patienten und Mitarbeiter schaffen

NECKARAU. Nach zehn Jahren Planungs- und Bauzeit hat das Diako Mannheim seinen neuen OP-Trakt offiziell eingeweiht. Damit wird das Operationsgeschehen von bisher zwei Standorten innerhalb der Klinik an einem konzentriert. In diesem Gebäude hinter dem Haupthaus wurden 2006 nach Schließung des Heinrich-Lanz-Krankenhauses bereits vier OP-Säle eingerichtet. Drei weitere sind jetzt hinzugekommen, die mit modernster Technik ausgestattet wurden. Ebenfalls neu ist der Aufwachraum mit insgesamt 14 Überwachungsplätzen. Dort werden nicht nur Frischoperierte, sondern auch Patienten nach einer Endoskopie betreut. Auch der Bereich, in dem bei den Untersuchungen entnommene Proben gereinigt, aufbereitet und untersucht werden, wurde nach den neuesten Hygienevorgaben modernisiert. „Und wir sind glücklich über das große OP-Lager“, sagt Amir Sahbegovic von der OP-Leitung. Gerade in Zeiten von pandemiebedingten Lieferschwierigkeiten sei es wichtig, einen entsprechenden Vorrat stets griffbereit zu haben. Insgesamt entstanden 2000 Quadratmeter zusätzliche Fläche, wovon knapp tausend allein auf die neue OP-Abteilung entfallen.

„Eigentlich haben wir nicht drei, sondern 4,5 neue OP-Säle hinzugewonnen“, sagt Ärztlicher Direktor Dieter Schilling. Grund dafür sind die zwei sogenannten Rüstzonen. Dort können räumlich abgetrennt und zeitlich unabhängig vom eigentlichen Operationsgeschehen bereits die für die nächsten geplanten Eingriffe benötigten Instrumentarien vorbereitet werden. „Das ist ein ruhiges Arbeiten in Tageslichtatmosphäre“, so Sahbegovic. Das Richten der Instrumente erfolgt dabei in hochreiner, steriler Luft, die kontinuierlich von oben zugeführt wird. Reinraumqualität nennt sich das. „Und damit befinden wir uns in den Rüstzonen hinsichtlich der Luftqualität im saubersten Bereich des gesamten OP-Trakts“, erläutert Henning Röhl. Der Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Endoprothetik hebt zudem die Multifunktionalität der neuen OP-Säle hervor, sodass jede Fachrichtung dort arbeiten kann. Mit 53 Quadratmetern Fläche handelt es sich beim OP 1 um den größten der neuen Säle. Denn dort wurde zusätzlich zur ohnehin schon sehr umfangreichen Technikausstattung noch die Möglichkeiten geschaffen, während der OP direkt aufs Bildgebungsarchiv des Diako zuzugreifen.

OP 1 ist mit 53 Quadratmetern der größte der drei neuen OP-Säle.
Foto: Warlich-Zink

Insgesamt 15,6 Millionen Euro wurden in die Neuaufstellung des OP- und Endoskopiebereichs investiert. 8,9 Millionen davon hat das Land Baden-Württemberg gegeben. Dass der Förderbescheid aus dem Jahr 2015 stammt, bleibt beim Pressetermin deshalb nicht unerwähnt, weil trotz erheblicher Baukostensteigerung der Kostenrahmen eingehalten und die Bauzeit nahezu planmäßig abgeschlossen werden konnte. „Patienten und Personal profitieren gleichermaßen von den neuen Räumen“, stellt der Ärztliche Direktor fest. Kürzere OP-Wechselzeiten, ideal vorbereitete OP-Räume und kurze Wege würden eine optimale Planung der rund 8.000 Operationen pro Jahr am Diako ermöglichen. Umso wichtiger, da sich aufgrund steigender OP-Zahlen und der Vielzahl an eingebundenen Fachabteilungen laut Schilling ein massives Flächendefizit insbesondere bei den Geräte- und Sterilgutflächen abzeichnete. Auch Rüstzonen fehlten. „Wir wollten daher Räume schaffen, in denen sich die Patienten gut betreut fühlen und unser Personal gerne arbeitet“, erklärt Schilling. Auch wenn man sich heute noch nicht sicher sein könne, ob sich das Ganze in Zukunft rechnen wird. „Denn wir wissen, dass in der Krankenversorgung der Trend dahin geht, dass Patienten mehr ambulant in den Kliniken versorgt werden sollen.“ *pbw*

Bei dem, was und wie Kinder essen

Das Projekt „GeLeNa“ in Mannheims evangelischen Kitas wurde ausgezeichnet

MANNHEIM. Nachhaltig zu leben fängt nicht beim Solarmodul auf dem Dach an, sondern beim Essen. In Kindertagesstätten (Kitas) ist das gemeinsame Mittagessen ein wesentlicher Bestandteil des Tagesablaufs, und Kinder sind die Zukunft der Gesellschaft. Warum nicht beim Bemühen um nachhaltiges Leben beim Essen anfangen? Bei dem, was und wie Kinder essen?

Steffen Jooß, Verwaltungsdirektor der Evangelischen Kirche Mannheim, kam der zündende Gedanke in einer Kita-Küche. Er beobachtete, wie die Köchin einen riesigen Kochtopf füllte und dafür Kartoffeln schälte und stückelte. „Das ist es doch, dieses Erlebnis sollten Kinder in ihrer Kita haben, wenn das Essen zubereitet wird.“ Er fand Mitstreiter in der Verwaltung und bei Leiterinnen der Kinderhäuser. Gemeinsame Pläne wurden geschrieben, man stellte um von der Versorgung durch Caterer aufs Kochen vor Ort. Man sammelte Erfahrungen, die Kinder wurden mit einbezogen. Allmählich entwickelte jedes Haus eigene wöchentliche Speisepläne. Jooß: „Wir sollten das Essverhalten der Kinder ändern. Es muss kein in Dinoform gepresstes Hühnerfleisch sein.“

Ein paar Grundpfeiler der neuen Idee zu essen sind: Die Zutaten sollen aus der Region kommen, sie sollen Bioqualität haben, es soll weniger Fleisch und mehr Gemüse geben, es soll frisch zubereitet werden und es sollen sich möglichst viele beteiligen. Der Opa eines Kindes, der eine eigene Apfelpresse besitzt, bringt sie zum Einsatz in die Kita mit – es gibt frisch gepressten Apfelsaft. Andere Großeltern stellen ganze Säcke Kartoffeln zur Verfügung. Beim wöchentlichen Suppentag geschieht es nun, dass die Köchin alles vorbereitet, dann geht es in die Kindergruppen. Nun sitzen die Kleinen da und schälen Gemüse, schnippeln es klein, und alles geht zurück in die Küche, wo es fertig zubereitet wird. Diese Kinder haben sich an der Zubereitung beteiligt und wissen, warum es ihnen schmeckt. Es wird abgestimmt, was am leckersten war, und der Speiseplan immer wieder angepasst.

Die Klimaschutzmanagerin der Evangelischen Kirche Mannheim Dr. Carolin Banašek-Richter erläuterte das Klimaschutzkonzept der Kirche und betonte das Gemeinschaftliche daran: „Wir möchten möglichst alle Akteure einbeziehen.“ Dabei helfe auch die KlimaTeller-App, mit der Eltern angeregt werden herauszufinden, was bei ihnen und ihren Kindern auf dem Teller landet. „Wir planen die Mengen sehr sorgfältig, so dass möglichst wenig weggeworfen werden muss.“ Das helfe dabei, sich ein hochwertigeres Essen leisten zu können. Britta Leiser, Leiterin der Kita in G4, berichtete, sie hätten einfach mit den Lieblingsspeisen der Kinder angefangen und dann gemeinsam beraten, welche Zutaten denn klimafreundlicher seien. „Wir haben sogar einen eigenen Garten mit Hochbeeten. Die Kinder pflanzen und ernten selbst.“ Von den Mengen her reiche das natürlich nicht, aber für die Kinder werde so zur Erfahrung, was gemeinsam, lecker und nachhaltig bedeutet. Klimafreundlich zu essen kann pädagogisch sehr wertvoll sein.

Die Evangelische Bank (EB) lobte 2021 zum fünften Mal ihren Nachhaltigkeitspreis aus. Er wird bundesweit ausgeschrieben und ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert. Das Projekt GeLeNa (für gemeinsam, lecker, nachhaltig) der Evangelischen Kirche, das im Frühjahr gestartet war (wir berichteten), hat unter bundesweit 45 Mitbewerbern den zweiten Preis und damit 7.000 Euro gewonnen. Bernd Konheisner von der EB: „Nachhaltigkeit ist ja in aller Munde. Unser Beitrag dazu mit dem Nachhaltigkeitspreis ist die Sicht, die Schöpfung zu bewahren.“ Banašek-Richter hat schon viele Pläne, wie die beteiligten Kitas mit dem Preisgeld belohnt werden sollen. „Wir wollen unsere Köchinnen unterstützen mit Workshops für nachhaltige Verpflegung, und wir wollen Ausflüge mit den Kindern machen zu Bio-Bauernhöfen.“

Die Mannheimer GeLeNa-Piloteinrichtungen, die den Preis gewonnen haben, sind die Kita Fürstenwalder Weg, Halmhuber Straße, Hafenstraße, Stolberger Straße, Waldpforte, Waldblick, Käfertaler Straße, George-Washington-Straße. *jp*

Film unter www.eb.de/nachhaltigkeitspreis

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

Hipp's Eier & Spezialitäten Lädchen
Wir sind seit über 30 Jahren für unsere Kunden in Wallstadt da.
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 13 Uhr
Freitag 8 bis 18.30 Uhr
Samstag 7.30 bis 13 Uhr
Zu Martini:
Frische Freilandgänse und Flugenten aus dem Odenwald!
Bitte rechtzeitig bestellen!
68259 MA-Wallstadt
Mosbacher Str. 66
Telefon (06 21) 70 46 66
E-Mail: info@hipps-feinkost.de

Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Der Zeitpunkt war nie günstiger!
Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort
Ausstattungshighlights
· Toter Winkel-Warnsystem
· Verkehrszeichenerkennung
· Müdigkeitserkennung
· Spurhaltewarnsystem
· Regensensor
· Sitzheizung vorn
· Adaptiver Tempomat
· Apple CarPlay* u. Android Auto**
Nachlass: - 5.555,– EUR
Aktionspreis:
22.944,– EUR[1]
SUZUKI
Fiba Motorfahrzeuge- Handels GmbH
Merowinger Straße 1–5 • 68259 Mannheim
Telefon: 0621 488060 • Telefax: 0621 4880615
E-Mail: fiba-mannheim@t-online.de
www.suzuki-handel.de/fiba
FIBA - seit 1979 -

Kraftstoffverbrauch Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,0 l/100 km, Stadtrand (mittel) 4,8 l/100 km, Landstraße (schnell) 4,7 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,1 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,4 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 121 g/km.

Dieses Fahrzeug wurde ausschließlich nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge (World Harmonized Light Vehicle Test Procedure, WLTP), einem neuen Prüfverfahren zur Messung des Kraftstoffverbrauchs und der CO_2-Emissionen, typgenehmigt. Die strengeren Prüfbedingungen des WLTP sollen realitätsnähere Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte liefern. Das WLTP ersetzt das bisherige Prüfverfahren NEFZ seit dem 1. September 2018. Für dieses Fahrzeug liegen keine Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte nach NEFZ mehr vor. Auf Empfehlung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 1. Januar 2021 sowie zu Ihrer Information haben wir für dieses Fahrzeug die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte angegeben. Bitte beachten Sie jedoch, dass diese Werte keine Vergleichbarkeit mit den nach dem bisherigen NEFZ-Testzyklus gemessenen Werten anderer Fahrzeuge gewährleisten. Unter www.auto.suzuki.de/wltp erhalten Sie weitere Informationen über die hier angegebenen Werte nach dem WLTP-Prüfverfahren.

[1] Gesamtpreis für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoffart Benzin), gültig ausschließlich für Suzuki Hybrid Neuwagenzulassungen vom 14.10.2021 bis zum 31.12.2021 (Aktionszeitraum); nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nachlass wird innerhalb des Aktionszeitraums auf die jeweilige UVP der Suzuki Deutschland GmbH gewährt. Nur für Privatkunden. Gültig bei Barkauf und Finanzierung. Bei Finanzierung besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

* Apple CarPlay ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.
** Android Auto ist eine eingetragene Marke von Google Inc.

Sind Ihre Rollläden bereit für die kalte Jahreszeit?
Elektroantriebe bieten Comfort, Sicherheit und können Heizkosten sparen
Jalousien · Markisen · Rollladen
Reparatur-Eildienst · Montage
Wir beraten Sie gern!
BECKER
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB
Ellerstadter Straße 8
68219 Mannheim
Telefon 0621 872350
Telefax 0621 872378
info@rolladenbau-buchow.de
www.rolladenbau-buchow.de

E-Roller- E-Mobile XL Ausstellung und Probefahren

edinger
68623 Lampertheim
Chemiestrasse 12
www.mecci.de

Bautenschutz und Bausanierung in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Mauerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung
Kompetenz
Hilfe
Mietvertrag
Miete
Betriebskosten
Schufa
Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 0621-127370
www.hug-mannheim.de

Huther Immobilien
COMMERCIAL | MANNHEIM | HEIDELBERG
30 Jahre Huther Immobilien!
Profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Immobilienbranche der Rhein-Neckar-Region!
Lassen Sie den **aktuellen Marktwert** Ihrer Immobilie ermitteln. Wir beraten Sie gerne - kostenfrei, individuell und unverbindlich.
Kontaktieren Sie uns!
0621 / 400 406 - 0
mannheim@huther-immobilien.de
www.huther-immobilien.de/bewerten
Wir sind seit 30 Jahren Ihr Immobilienexperte
für Mannheim, Heidelberg und die Rhein-Neckar-Region.

Jugendtreff Schwetzingerstadt eingeweiht

Arbeit läuft schon seit Ende Mai, doch die Pandemie verhinderte die offizielle Eröffnung

SCHWETZINGERSTADT. Acht Jahre hat es gedauert, bis die offene Jugendarbeit in der Schwetzingerstadt ein festes Domizil finden sollte. Zunächst wurden von der Sozialarbeiterin Räume in der Pestalozzischule genutzt. Parallel lief die Suche nach einem Standort für einen Jugendtreff. Erst als das frühere Hortgebäude in der Wespinstraße 2a frei wurde, zeichnete sich eine Lösung ab. Allerdings: Eine Sanierung des Gebäudes kam aus Kostengründen nicht in Frage. Deshalb wurde der Abriss des alten Hortgebäudes beschlossen. Der Planungswettbewerb wurde im Frühjahr 2017 abgeschlossen, dann folgte die Grobplanung nach den Entwürfen des Architekturbüros Finckh aus Stuttgart. Anfang 2018 genehmigten die politischen Gremien die Maßnahme und deren Finanzierung, im Mai wurde der Bauantrag eingereicht. 2019 wurde das alte Hortgebäude abgerissen, im Januar 2020 mit den Fundamentarbeiten und wenig später mit dem Hochbau begonnen. Die Corona-Pandemie verzögerte nicht nur die Eröffnungsfeier, sondern auch den Bauablauf. Dennoch konnte die Einrichtung Ende Mai 2021 mit Einschränkungen in Betrieb gehen. Was noch fehlte, war eine offizielle Eröffnung, die jetzt im Oktober nachgeholt wurde. Bürgermeister Dirk Grunert lobte dabei das hochmoderne, barrierefreien Gebäude und betonte, dass man die Angebote des Jugendtreffs im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit den Nutzern ebenso diskutiert und abgestimmt habe wie die eigentliche Ausgestaltung der Räumlichkeiten. Etwa 20 Jugendliche hatten damals kreative Vorschläge zu den Themen Raumgestaltung, Tagestrukturen und Ausflugsideen gemacht, die im neuen Jugendtreff realisiert wurden. Sie wünschten sich beispielsweise sowohl einen Raum, in dem sie sich sportlich ausleben können, als auch einen, um kreativ zu sein oder mit neuen Medien zu arbeiten. Wichtig war ihnen zudem ein großer, offener und vielseitig nutzbarer Bereich, in dem Billardtisch und Tischfußball ebenso Platz finden wie Ecken, wo man sich zusammensetzen kann. Darüber hinaus wurde von Schülern des Liselotte-Gymnasiums der Wunsch nach einem Schülercafé geäußert. Auch das konnte umgesetzt werden, so dass vier Tage in der Woche der Jugendtreff in der Mittagspause geöffnet ist. Die Einbeziehung der queeren Community und die immer wichtigere Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung sind weitere Schwerpunkte. Das hauptamtliche Team Ann-Kristin Risser und Nils Kirchgessner verfügt über Kompetenzen im Bereich Streetdance, Theaterpädagogik, Social Media, gendersensible Arbeit, Ernährung und Gesundheit. Die beiden Sozialpädagogen arbeiten mit freien Trainern zusammen und werden vom neugegründeten Förderverein und seinem Vorsitzenden Daniel Bockmeyer unterstützt. „Sehr erfreulich und im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist auch die architektonische Umsetzung des Gebäudes mit der begrünten Fassade und der Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung", hob Bürgermeister Ralf Eisenhauer den Aspekt der Nachhaltigkeit hervor. Insgesamt investierte die Stadt rund 1,5 Millionen Euro in das Projekt. Weitere Jugendtreffs werden in den Stadtteilen Luzenberg und Neuhermsheim entstehen und befinden sich aktuell in Planung. *red/pbw*

Vorher: Das ehemalige Hortgebäude der Pestalozzischule war zwar frei, doch eine Sanierung lohnte sich nicht. Foto: Warlich-Zink

Nachher: Der Neubau des Jugendtreffs in der Schwetzingerstadt. Foto: Stadt Mannheim/Thomas Tröster

„Das war eine traurige Zeit"

Erste Hauptversammlung der Landfrauen nach der Pandemie

WALLSTADT. Nach langer Corona-Pause konnte Sonja Leyghdt, die Erste Vorsitzende der Wallstadter Landfrauen, wieder rund 80 Gäste bei der Jahreshauptversammlung begrüßen. „Im Februar 2020 hatten wir unsere letzte Hauptversammlung, da war die Welt noch in Ordnung", begann sie ihre Ansprache. Alle Veranstaltungen, die die Landfrauen mit viel Arbeit und Mühe geplant hatten, waren danach abgesagt worden. „Mir hat was gefehlt. Es war eine traurige Zeit."

Der Wallstadter Landfrauenverein ist mittlerweile auf 166 Landfrauen und auch -männer angewachsen, rund die Hälfte kam zur Hauptversammlung – über eine solche Quote würden sich die meisten anderen Vereine freuen. Jutta Weber trug den Kassenbericht vor und ihr wurde wie immer eine hervorragende Buchführung bestätigt, so dass das gesamte Vorstandsteam einstimmig entlastet werden konnte. Schriftführerin Marianne Sohn hatte auch in diesem Jahr wieder einen Jahresbericht verfasst, doch der fiel ausnehmend kurz aus: „Wir hatten im vergangenen Jahr nur zwei Vorträge", berichtete sie. Gemeinsame Reisen und Ausflüge seien abgesagt worden, ebenso der Besuch im Marchivum und der Weihnachtsmarkt in Wallstadt. „2020 wird bei uns als das Jahr der Absagen in die Geschichte eingehen", schloss Marianne Sohn ihren Bericht.

Sonja Leyghdt referierte über die Arbeit des Landesverbands, der im Jahr 2022 auf 75 Jahre Bestehen zurückblicken kann und deshalb eine eigene Rosensorte kreiert hat, die bienenfreundlich und robust sein soll. Interessenten können solche Rosenpflanzen bestellen. Ebenfalls zum Jubiläum wird es eine Wanderausstellung geben, die 75 Jahre Landfrauenleben und -wirken beleuchtet. Bei den Landfrauen wird ein neuer Anfängerkurs im Line Dance angeboten, der mittwochs ab 19 Uhr im Saal der Petrusgemeinde stattfindet, und auch die Gymnastikgruppe startet wieder voll durch. Wie üblich endete die Hauptversammlung der Landfrauen mit einem gemeinsamen Abendessen, das aus hygienischen Gründen nicht in Buffetform dargereicht, sondern am Platz serviert wurde. *and*

Großer Bahnhof am virtuellen Bahnsteig

Auf Weizel folgt Haas: Stabwechsel beim Vorsitz der Freunde und Förderer des Nationaltheaters

MANNHEIM. Die Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V. sind eine kulturelle Institution. Prof. Dr. Achim Weizel war 28 Jahre lang ihr Gesicht. Zusammen mit seinem Ausscheiden gab es weitere Änderungen im Vorstand der Theaterfreunde.

Die Mitgliederversammlung stand immer noch unter dem unglücklichen Stern von Corona. Mehrmals hatte man die Sitzung verschieben müssen. Nun war man den sicheren Weg gegangen, hatte eine Hybridversammlung vorbereitet und dazu eingeladen. Im Nationaltheater präsent waren nur die unmittelbaren Akteure, Mitglieder konnten vorab per Briefwahl abstimmen, und für eine Onlinewahl bei der virtuellen Veranstaltung sorgten Theatertechniker für einen reibungslosen Ablauf. Das Ende einer Ära hätte eigentlich einen großen Bahnhof verdient. Nun wurde ein kleiner Bahnsteig daraus, aber mit großen Worten und emotionalen Momenten. Den Reigen der Redner begann Kulturbürgermeister Michael Grötsch, der die Verdienste der drei ausscheidenden Vorstandsmitglieder würdigte. Achim Weizel, seit 1993 Vorsitzender, Ulla Hofmann und Helen Heberer, seit 1994 und 2017 stellvertretende Vorsitzende, die alle drei stets ihre ganze Kraft für die Unterstützung des Theaters leisteten. Zweiter Redner war der geschäftsführende Intendant Marc Stefan Sickel, der hervorhob, mit welch großer Leidenschaft die zu Ehrenden stets ihre Kräfte einsetzten. Es gab den Bericht der Kassenprüfung für die beiden zurückliegenden Geschäftsjahre und die Entlastung des Vorstandes, im Folgenden die Abstimmung über mehrere Satzungsänderungen. Die waren unter anderem notwendig, weil „wir das Theater bei der bevorstehenden Sanierung unterstützen wollen", so Weizel.

Die Neuwahlen zum Vorstand hatten eigentlich 2020 angestanden, waren wegen der Pandemie aber nicht möglich gewesen. Zur Wahl stellten sich Christian Haas als Vorsitzender sowie Dr. Heidrun Kämper und Petra Eder als Stellvertreterinnen. Ihre ausführliche Biografie hatten sie bereits zuvor schriftlich den Mitgliedern mitgeteilt. Alle drei wurden in ihre Ämter gewählt. Bewegend war die Abschiedsrede von Achim Weizel, in der er fast 30 Jahre ehrenamtlichen Einsatz für eine große Kulturinstitution Mannheims Revue passieren ließ. Stets sei es darum gegangen, das Nationaltheater ideell und finanziell zu unterstützen. Mit einer Mischung aus Wehmut und Stolz schloss er: „Wir können stolz sein auf das Geleistete. Das Haus ist gut bestellt." Aber vor allem empfinde er Dank. Ein langer Applaus folgte. Als Ziele für die nächsten Jahre nannte der frisch gewählte Vorsitzende Haas diese vier Punkte: die gewachsene Tradition zu bewahren, offen zu sein für Neues, das NTM noch mehr in den Herzen der Bürger zu verankern und die Sichtbarkeit des Vereins zu erhöhen. Es folgten Laudationes auf die drei Scheidenden. Haas überreichte Ulla Hofmann die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft und Achim Weizel die zum Ehrenvorsitzenden.

Im Laufe der Jahrzehnte haben die Freunde und Förderer des NTM zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, mit denen die Arbeit des Theaters gefördert wird. Unter anderem werden die Internationalen Schillertage und der Mannheimer Sommer finanziell unterstützt. Seit den Neunzigerjahren finanzieren die Freunde den Hausautor des Theaters und haben erst kürzlich nochmal das Budget dafür erhöht. Inzwischen gab es unzählige „Begegnungen", bei denen das Publikum Akteure des Theaters einmal jenseits der Bühne erleben kann. Es gibt eine Reihe von sozialen Projekten. Eine Stiftung fürs Nationaltheater wurde 2001 ins Leben gerufen und verfügt inzwischen über 1,2 Millionen Euro Kapital. Sie wird wohl eine wichtige Rolle spielen, wenn der Verein das Theater nun bei dem großen bevorstehenden Umbau unter die Arme greifen will. Das Ziel ist die Fördersumme von 500.000 Euro, so der scheidende Vorsitzende. *jp*

Der alte und der neue Vorstand vereint (von links): Matthias Bretschneider, Petra Eder, Helen Heberer, Prof. Dr. Achim Weizel, Dr. Heidrun Kämper, Ulla Hofmann, Christian Haas und Andreas Hilgenstock. Foto: Maximilian Borchardt

Corona hält positive Effekte auf

Dritter Mannheim Sozialatlas zeigt Schere zwischen den Stadtteilen auf

Jens Hildebrandt, Michael Grötsch, Milena Etges-Steidlinger und Tobias Korn (von links) stellten den 264 Seiten umfassenden Mannheimer Sozialatlas vor. Foto: Stadt Mannheim/Tröster

MANNHEIM. Die Corona-Pandemie hat gravierende gesellschaftliche Auswirkungen. Das zeigt die dritte Auflage des nach 2014 und 2017 fortgeschriebenen Mannheimer Sozialatlas. Insbesondere in den bereits zuvor sozialstrukturell markanten Stadtteilen haben sich die Lebensbedingungen für die Menschen verschlechtert. Doch auch für Mannheimer Bürgerinnen und Bürger höheren Lebensalters, insbesondere für diejenigen, die in stationären Pflegeeinrichtungen wohnen, werden negative Effekte aufgrund der anhaltenden Pandemie beobachtet. Aus diesem Grund haben die Mitarbeiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales erstmals den Sonderteil „Altern in Mannheim" mit in den Sozialatlas 2021 aufgenommen.

Wie gewohnt wurden zudem für die 38 Stadtteile Daten zur Altersstruktur, zur Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsentwicklung sowie zur Entwicklung und Struktur des Bezugs von Sozialleistungen erhoben, um sie je nach Indexwert fünf sogenannten Sozialraumtypen zuzuordnen. Unter den sozialstrukturell unauffälligen Typ eins fallen Sandhofen-Nord, Wallstadt, Feudenheim, Neuhermsheim, Neuostheim, Seckenheim, Niederfeld und Lindenhof. Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund liegt mit Ausnahme von Neuhermsheim in allen Stadtteilen dieses Typs unter dem gesamtstädtischen Durchschnittswert von 46 Prozent. Weniger als ein Drittel der Bevölkerung weist dort einen Migrationshintergrund auf.

Als sozialstrukturell auffällig wurden Herzogenried, Luzenberg, Jungbusch, Wohlgelegen, Waldhof-West, Neckarstadt-West, Schönau-Nord und Hochstätt identifiziert. Waldhof-Ost, die Innenstadt und Rheinau-Mitte gelten als sozialstrukturell eher auffällig. „Damit haben elf von 38 Stadtteilen die Sozialraumtypologie vier oder fünf. Dort lebt mit 101.000 Menschen rund ein Drittel der Mannheimer", so Milena Etges-Steidlinger, die zusammen mit ihrem Kollegen Tobias Korn gegenüber der Presse die Zahlen erläuterte. Zahlen, die Grundlage sind für Handlungsempfehlungen, um als Kommune in den sozial schwachen Bereichen kleinräumig gegensteuern zu können. „Das haben wir in der Vergangenheit bereits mit Erfolg getan, doch Corona bedeutete eine Zäsur", erklärte Jens Hildebrandt. Der Leiter des Fachbereichs Arbeit und Soziales berichtete, dass bis Ende 2019 steigende Beschäftigungszahlen und eine rückläufige Zahl an Transferleistungen verzeichnet worden seien. Seit Anfang 2020 steigen jedoch insbesondere in den sowieso schon sozialstrukturell schwachen Stadtteilen Mindestsicherungs- und Arbeitslosenquote sowie die Langzeitarbeitslosigkeit. Waren es 2019 vor Corona 32.500 Menschen, die Transferleistungen erhielten, erhöhte sich diese Zahl 2020 auf 34.000. In Stadtteilen wie Wallstadt oder Feudenheim habe sich dieser Zuwachs zwar auch, aber nur geringfügig niedergeschlagen. Anders als auf der Hochstätt, wo laut Sozialwissenschaftler Korn mittlerweile ein Drittel der Bewohner Sozialleistungen erhält.

„Neben Armutsverhinderung und Bildungsgerechtigkeit werden uns angesichts des demografischen Wandels auch die Themen Altersarmut und Altersisolation beschäftigen", prognostizierte Hildebrandt. 19 Prozent aller Mannheimer sind derzeit 65 Jahre oder älter. Rund 3.400 Personen beziehen Grundsicherung im Alter. Die Dunkelziffer sei hoch, da erfahrungsgemäß 60 Prozent der anspruchsberechtigten Haushalte keinen Antrag stellen würden. Ein besonderes Augenmerk richten die Sozialplaner auch auf Alleinlebende jeden Alters. „Fast 52 Prozent der Mannheimer Haushalte sind Ein-Personen-Haushalte", berichtete Etges-Steidlinger. Davon würden 41,7 Prozent auf über 80-Jährige und ältere Menschen entfallen. Daher will die Verwaltung die Versorgung älterer Menschen ebenso stärken wie die nachbarschaftlichen und ehrenamtlichen Strukturen sowie Begegnungsmöglichkeiten im Quartier entwickeln. Angesichts des zu erwartenden steigenden Pflegebedarfs brauche es darüber hinaus neue Wohn- und Betreuungsformen sowie ein Beratungsangebot für Pflegebedürftige und deren Angehörige. So soll den Menschen im Stadtteil ermöglicht werden, solange es geht ein selbstbestimmtes Leben in ihrer eigenen Wohnung zu führen. Weitere Handlungsempfehlungen werden beispielsweise zum Thema „Perspektiven für Kinder und Jugendliche" formuliert oder wie man das Wohnangebot am realen Bedarf orientieren kann. *pbw*

Tempo 30 in der Augustaanlage

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. Die SPD-Bezirksbeiräte Nazan Kapan und Christian Soeder begrüßen es, dass die Augustaanlage fahrradtauglich umgebaut wird und der Bund sich daran mit einer Million Euro beteiligt. Trotzdem ist nach Auffassung der beiden Kommunalpolitiker zu prüfen, ob im Zusammenhang mit der Umgestaltung nicht auch dauerhaft Tempo 30 auf der Augustaanlage eingeführt werden könnte. Das wäre nicht nur für die Anwohnerinnen und Anwohner ein lärmschutzpolitischer Gewinn, sondern auch mit einem Sicherheitsgewinn für die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer verbunden sowie ebenfalls gut für die Umwelt und das städtische Mikroklima. Beide verweisen auf das Lärmgutachten aus dem Jahr 2015, das eine Einführung von Tempo 30 in der Augustaanlage vorsah. „Immerhin wurde nun beschlossen, dass nachts zwischen 22 und 6 Uhr Tempo 30 gelten soll", sagt Kapan. Das müsse aber auch kontrolliert werden.

In einem umfangreichen Antrag an die Verwaltung haben beide gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Bezirksbeirat daher gefordert, die Einhaltung der nächtlichen Tempo-30-Regelung zu überwachen. „Außerdem soll die Verwaltung darlegen, welche Hürden es rechtlich für die Einführung einer Tempo-30-Regelung auch tagsüber gibt", fordert Soeder.

Die erste Bauphase für die Radwege in der Augustaanlage wird bis Mitte November 2021 andauern und erstreckt sich im Bereich zwischen der Schubertstraße und dem Carl-Reiß-Platz auf der stadtauswärts verlaufenden Fahrspur. Die Bauarbeiten in diesem Bereich können unter Aufrechterhaltung einer Fahrspur durchgeführt werden. Die zweite Bauphase zwischen der Otto-Beck-Straße und dem Carl-Reiß-Platz wird nach der Winterpause im Januar 2022 beginnen. Die dritte Bauphase im Abschnitt zwischen der Mollstraße und der Otto-Beck-Straße ist von Anfang Mai bis Ende Juli 2022 geplant. Neben den Straßensanierungsarbeiten finden in nahezu allen Abschnitten Arbeiten der MVV statt. Ab August 2022 werden die Parkbuchten und die Radfahrspur stadteinwärts final umgebaut.

Diese Maßnahme soll im November 2022 abgeschlossen sein. 2024 und damit nach der Bundesgartenschau soll dann der letzte Abschnitt zwischen der Mollstraße und dem Friedrichsplatz realisiert wird.

red/pbw

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Es schlägt fünf vor Zwölf

Mit Pfitzenmeier den Körper retten!

MANNHEIM/SCHWETZINGEN. Was ist nur los mit uns? Es schlägt fünf vor Zwölf – und wir machen nichts. Aber warum? Viele beklagen sich über ein Wehwehchen hier, Schmerzen dort. Ob am Rücken, in der Hüfte oder dem Nacken – durch den Alltag und Stress, falsche oder zu wenig Bewegung, den fehlenden Ausgleich und die Einseitigkeit meldet sich der Körper zu Wort. Er muckt auf, wehrt sich und gibt uns Signale, anhand derer wir merken müssten: Es ist allerhöchste Eisenbahn.

Dabei gibt es Möglichkeiten, dem Körper – und somit auch uns selbst – langfristig etwas Gutes zu tun. Das richtige Training, ein bisschen Wellness, Ausgleich schaffen für die Gesundheit. Bei Pfitzenmeier gibt es das Gesamtpaket und um fünf vor Zwölf auch ein Dutzend Gründe, warum die Nummer eins der Region in Sachen Wellness, Fitness und Gesundheit die beste Anlaufstelle ist. Die Trainingsfläche mit den modernsten Geräten, das vielfältige Kursangebot, der AquaDome – für welches Training die Entscheidung auch ausfällt, der Körper findet überall optimalen Ausgleich zum Alltag. So werden Muskeln und Ausdauer gestärkt, gleichzeitig aber auch Stress abgebaut und für ausreichende Bewegung gesorgt, die uns bis ins hohe Alter fit hält. Dazu tragen auch der Functional- sowie der Rehabereich bei. Letzterer ist sogar dann optimal, wenn es eigentlich schon Zwölf geschlagen hat, denn dort wird nicht nur präventiv, sondern – wie der Name schon sagt – rehabilitierend gearbeitet.

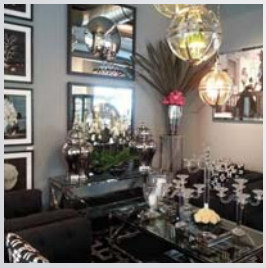
Mit Wellness, Fitness- und Gesundheitstraining lässt sich an der Uhr in Richtung Wohlbefinden drehen. Fotos: Pfitzenmeier

Durch die Betreuung des geschulten Personals bei Pfitzenmeier ist man bestens aufgehoben, egal, ob Neuling oder Veteran. Übrigens: Viele von uns haben bereits „Veterane" im Bekanntenkreis, mit denen wir beginnen könnten, Fitness, Wellness und Gesundheit zu erleben. Also warum nicht einfach mal mitgehen? Und als kleine Belohnung geht es nach dem Training noch schnell in den Wellnessbereich. Einmal die Seele baumeln lassen, den Geist entspannen und Kraft tanken. In den Wellnessbecken mit Massagedüsen, im Saunabereich mit verschiedenen Arten von Saunen oder auf den großflächigen (Dach-) Terrassen gibt es Erholung für alle. Ein ganz wichtiger Punkt: Durch die neuen Luftreiniger ist man bei Pfitzenmeier auch während der Corona-Zeit „sicher fit", kann aber auch von Zuhause aus per Livestream Kurse und Workouts absolvieren. Und wer nun ein Zwicken spürt, aber nicht genau weiß, was es ist oder wo er ansetzen muss, der kann im Diagnostikbereich unter anderem seinen Status Quo rausfinden. Diese Pluspunkte und Möglichkeiten gibt es voll auf die Zwölf!

Durch das Zwölf-Monats-Abo zum Bestpreis kann man sogar bis zu 200 Euro sparen. Also worauf warten? Ausprobieren und den Wehwehchen den Kampf ansagen. Es schlägt fünf vor Zwölf. Bei Pfitzenmeier lässt sich in Pink-Panther-Manier an der Uhr drehen – zurück, in Richtung Wohlbefinden! *pm/red*

PREMIUM LOUNGE

KUNST | EINRICHTUNG | GASTRONOMIE



Steubenstraße 44 | 68163 Mannheim | info@premium-lounge-konzept.de | Telefon 0621 39187158 | www.premium-lounge-konzept.de
Dienstag - Freitag 11-22 Uhr | Samstag 17-22 Uhr | Sonntag+Montag geschlossen

seit über 30 Jahren 1985-2017
KLAUS LANG SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI • GLASEREI
INNENAUSBAU • ALTBAUSANIERUNG • RESTAURIERUNG
Talstraße 139
68259 Mannheim-Feudenheim
Tel. 06 21/79 80 528
Fax: 06 21/79 80 529

Zertifiziert nach DIN EN 1090 für tragende Bauteile
THOMAS RAPP Schlosserei
STAHL- UND METALLBAU
• Treppenkonstruktionen
• Stahlkonstruktionen aller Art
• Gitterroste und Podeste
• Terrassengeländer - Zäune
• Fenster - Fenstergitter
• Gittertore - Türen - Tore
• Schiebetore mit manuellem und elektrischem Antrieb
• Sectionaltore
• Schließanlagen
Delitzscher Str. 5 • MA-Vogelstang
Tel. (0621)851411 • Fax 858179 • www.rapp-metallbau.de

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Installation und Wartung von Klimaanlagen
• Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen, Wärmepumpen
• Ladestation für E-Autos
• Inspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach VDI 6022
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
Nach dem Sommer ist vor dem Sommer
Planen Sie JETZT Ihre Klimaanlage
Wir beraten Sie gerne.
Schwierige Zeiten - Wir sind für Sie da!
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim,
Tel. 06 21/8 54 76 44 · Fax 06 21/8 54 76 43
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

CHR RRR SCH HHH HH–
In den Wald! (8+)
Familienstück
von Daniel Cremer & Gäng
Koproduktion Schauspiel & Junges NTM
NTM
13.11.2021 Uraufführung
www.nationaltheater.de

Stadtteil-Portal.de

Ehre für einen lange vergessenen Naturforscher

Meile der Innovationen hat in den letzten Wochen Zuwachs erhalten

MANNHEIM. Ob Neubau der Schimper-Gemeinschaftsschule, Gedenktafel am einstigen Wohnhaus oder Schimperstraße: Der Name Karl-Friedrich Schimper ist in Schwetzingen bekannt. Auch in Mannheim trägt eine Straße den Namen des vielseitigen Naturforschers, und die Reiss-Engelhorn-Museen widmeten ihm im Rahmen der Ausstellung „Eiszeit-Safari“ am 30. September ein Symposium mit verschiedenen Vorträgen. Höhepunkt dieses „Schimper-Tages“ war die feierliche Übergabe der ihm gewidmeten Ehrentafel auf der „Kurpfälzer Meile der Innovationen“ vor dem Mannheimer Schloss.

Vorsitzender Fritz-Jochen Weber vom Verein „Kurpfälzer Meile der Innovationen“ (vorne rechts) und seine Stellvertreterin Roswitha Henz-Best (vorne links) enthüllten vor Sponsoren und Festgästen die Ehrentafel. Foto: Warlich-Zink

Dass der 1803 in Mannheim geborene und 1867 in Schwetzingen verstorbene Schimper sich dort in die Reihe bedeutender Entdecker und Erfinder einreiht, die die Metropolregion in den letzten Jahrhunderten hervorgebracht hat, ist nur gerecht, aber doch nicht selbstverständlich. Denn lange war er in Vergessenheit geraten. Seine Leistungen machten sich wiederholt andere zu Eigen. Schimper war daran nicht ganz unschuldig. „Denn er war nicht bereit, seine Forschungsergebnisse aufzuschreiben, sondern kritzelte sie auf lose Zettel oder verfasste Lehrgedichte“, berichtete Roswitha Henz-Best, stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Kurpfälzer Meile der Innovationen“, bei der Enthüllung der Ehrenplatte. Diese wurde von der Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und dem Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gestiftet.

Späte Ehre also für einen Mann, der sich zunächst der Biologie widmete und mit der Blattstellungslehre nachwies, dass die Anordnung der Pflanzenblätter geometrischen Regeln folgt. Zwar nahm der aus bescheidenen Verhältnissen stammende Schimper zunächst über ein Stipendium das Studium der Theologie an der Universität Heidelberg auf. Später studierte der begabte junge Mann Medizin. Doch auch das entsprach nicht seiner wahren Neigung. Sein Interesse galt den Naturwissenschaften. Zunächst der Biologie, dann der Geologie. Er war ein Pionier der Eiszeitentheorie, prägte 1837 den Begriff „Eiszeit“ und begründete später die Paläoklimaforschung. Schimper entdeckte, dass die Alpen durch Auffaltung der Erdkruste entstanden sind. Doch auch diese fundamentale wissenschaftliche Erkenntnis schrieb er nicht nieder, sondern beließ es bei seiner „Loseblatt-Sammlung“ und poetischen Gedichten wie der „Ode an die Eiszeit“. Dass die Region Schimper nun feiert, findet Wilfried Rosendahl nur gerecht. „Es ist wichtig, die Leistung zu würdigen. Noch viel wichtiger aber ist, was wir mit diesen Erkenntnissen heute anfangen“, erklärte der Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen. Schließlich habe sich Schimper mit seinen Forschungen zu Klimaschwankungen, Kalt- und Warmzeiten schon früh dem gewidmet, was heute als Klimawandel bezeichnet wird. Im Untergrund von Mannheim und der Rhein-Neckar-Region befände sich zudem eines der wichtigsten kontinentalen Klimaarchive Europas für das Eiszeitalter. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Eiszeitfenster Oberrheingraben“ werden seit 2016 zahlreiche dort gemachte Bodenfunde von Experten der Reiss-Engelhorn-Museen mit neuesten Methoden untersucht und liefern einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der Klima- und Umweltentwicklung für die letzten 400.000 Jahre. „Mannheim ist somit ein authentischer Ort, um dieses Thema zu dokumentieren und zu diskutieren“, meinte auch Grünen-Stadtrat Markus Sprengler im Rahmen der Feierstunde rund um die Enthüllung der Ehrentafel.

In den letzten Wochen längst nicht die einzige, denn auf der Meile der Innovationen verewigt sind mittlerweile der Arzt Alfred Kußmaul (1822-1902), der 1867 die Magenpumpe einführte und ein Jahr später mit einem noch starren Gastroskop bei einem Schwertschlucker die erste Magenspiegelung vornahm. Eine weitere Tafel erinnert an den Flugzeugingenieur, Raketenpionier und Filmemacher Julius Hatry (1906-2000), der anhand eigener Berechnungen das erste Flugzeug mit Raketenantrieb konstruierte und dieses auch selbst baute. Mit der „RAK 1“ gelang ihm am 17. September 1929 der erste bemannte Flug mit Feststoffraketen. Und auch Prosper L'Orange (1876-1939) hat als Wegbereiter des modernen Dieselmotors als Antrieb für Schiffe, Landmaschinen, Last- und schließlich Personenwagen seinen Platz erhalten. *pbw*

„Wein hat einfach etwas Edles“

Comedian Bülent Ceylan wird Weinpate

SCHRIESHEIM. Es war ein eher ungewöhnlicher Auftritt: Auf einem Traktor fuhr der beliebte Comedian Bülent Ceylan bei der Schriesheimer Winzergenossenschaft vor. Der Mann, der mit seinem Humor sonst große Hallen bespaßt, war hier einmal ganz ernsthaft. Denn Bülent Ceylan wird Markenbotschafter für einen Weißwein aus der Region.

„Ich habe mir lange Gedanken darüber gemacht, ob ich Werbung für Wein machen soll, schließlich bin ich selber Vater und habe eine Kinderstiftung“, erklärte Ceylan. Aber Wein habe für ihn eine andere Bedeutung als Bier oder „harte Sachen“, es sei ein Stück Regionalkultur, so der Comedian weiter. „Wein hat einfach etwas Edles“. Deshalb stellte er bei einem Pressegespräch, bei dem auch der Schriesheimer Bürgermeister sowie die Weinhoheiten zugegen waren, sein neustes Projekt vor.

Doch wie sieht eine solche Zusammenarbeit aus? Manuel Bretschi, Geschäftsführer der Winzergenossenschaft Schriesheim, erklärt: „Wir wollen ein Weißwein-Cuvée auf den Markt bringen, dass Herrn Ceylan schmeckt. Deshalb wird er in den Produktionsprozess einsteigen“. Mit einem Verschnitt aus verschiedenen Rebsorten kann man dann ein bestimmtes Geschmacksbild kreieren; welche Nuancen stärker hervortreten sollen, bestimmen die Geschmacksknospen von Bülent Ceylan. Auch beim Etikett und bei der Namensgebung wird Bülent Ceylan mitbestimmen können. „Wir wollen den Wein Anfang 2022 auf den Markt bringen“, wagte Bretschi einen Blick in die Zukunft.

Der beliebte Comedian Bülent Ceylan übernimmt die Patenschaft für ein Weißwein-Cuvée der Winzergenossenschaft Schriesheim. Fotos: Sohn-Fritsch

Die Idee für die Zusammenarbeit mit Ceylan sei aus einer fixen Idee heraus geboren worden. „Wir wollten eine Persönlichkeit aus der Region, die das verkörpert, was wir auch sein wollen“, sagte Bretschi. Und nach einer „zweizeiligen E-Mail“ von Bretschi an Ceylan begann eine unkomplizierte Zusammenarbeit. „Es ist die richtige Zeit für diese Zusammenarbeit“, stellte Bülent Ceylan fest. „Es hat jetzt einfach gepasst“. Man sah ihm an, dass es ihm Spaß machte, mit dem Traktor zu fahren, auch eine Weintour könnte er sich vorstellen. Und vielleicht wird Anneliese ja auch mal Weinkönigin, aber das ist noch geheim. Bülent Ceylan trinkt zu Hause oder im Restaurant gerne mal ein Glas Weißwein, und so ganz hat er den Comedian doch nicht zu Hause gelassen: „Ich will nicht im Restaurant sitzen und lange erklären, was für einen Wein ich will. Ich sag dann einfach: Isch will moin Woi“.

Mit der Weinpatenschaft bekennt sich Ceylan zur Region. „Ich will nicht Werbung für Wein an sich machen, sondern für eine ganze Region“, stellte er fest. Mit der Winzergenossenschaft Schriesheim hat er dazu genau den richtigen Partner gefunden. „Mein Name steht drauf – da muss auch eine gewisse Seriosität drinstecken. Ich verlasse mich auf euch“. Die Winzergenossenschaft Schriesheim wurde 1930 mit damals 27 Mitgliedern gegründet. Heute gehören ihr mehr als 200 Winzer aus Schriesheim und seinen Nachbargemeinden, wie Leutershausen, Großsachsen und Dossenheim, an und machen sie zu einem der größten Anbieter von Weinen der Badischen Bergstraße. Die Anbaufläche liegt bei 130 Hektar, die wichtigste Rebsorte ist der Spätburgunder mit 45 Hektar. *and*

Kulturhaus saniert

Maßnahme von IG Käfertaler Vereine initiiert

KÄFERTAL. Kultur ist Lebenselixier, fließt aber nicht von allein. Kultur muss gewollt, mit Energie betrieben und von starken Kräften unterstützt werden. Das wurde nun beim Abschluss der Sanierungsarbeiten am Kulturhaus Käfertal deutlich. Konzerte, Theater, Tanz, Orchester- und Chorproben, Tagungen, Ausstellungen, kleine Kongresse und Messen, Prüfungen, Feste, Versammlungen, Firmenevents und Privatveranstaltungen – für all das steht den Bürgerinnen und Bürgern seit 1967 das Kulturhaus Käfertal zur Verfügung. Doch das Haus war in die Jahre gekommen und Corona nicht spurlos an ihm vorbeigegangen. Mit der Maßnahme ging es auch darum, langfristig den Erhalt der Einrichtung zu gewährleisten. Es waren umfangreiche Sanierungen notwendig. Betreiber des Käfertaler Kulturhauses ist die IG Käfertaler Vereine. Das ist ein Zusammenschluss von Vereinen aus ganz Mannheim. Die Durchführung der Sanierung lag beim Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement der Stadt Mannheim und wurde seit 2016 in mehreren Bauabschnitten durchgeführt. Die Stadt hat hierzu knapp vier Millionen Euro investiert. Das Haus am Stempelpark im Herzen Käfertals ist Mannheims größtes Kultur- und Bürgerhaus. Seine Bedeutung strahlt weit über den Stadtteil in die ganze Stadt aus. Mit dem Kulturhaus II in Benjamin Franklin trägt es zur Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. red/jp

ANNAMARIA
CAMMILLI
FIRENZE

JUWELIER FRANCO
TRONCONE
Q1, 18 · Fressgasse · 68161 Mannheim · www.troncone.de

ANNAMARIA
CAMMILLI
FIRENZE

Design und Liebe zum Detail – Made in Italy.

Das ausgeprägten Volumen und die minimalen Formen, die für die Velaa Serie von ANNAMARIA CAMMILLI charakteristisch sind, treffen auf funkelnde Pavé-Linien, die in die Wellenbewegungen dieser Kreationen passen und sie noch wertvoller machen. Die markante Abwechslung von glänzenden und satinierten Oberflächen erhöht die Tiefe der Formen und erweckt ein schillerndes Spiel von Licht und Schatten zum Leben.

Die Schmuckstücke gibt es in acht raffinierten Schattierungen von 18 Karat Gold, originell und erkennbar, die zur Einzigartigkeit von Cammillis Kreationen beitragen und sie auf der ganzen Welt berühmt machen.

JUWELIER FRANCO
TRONCONE

Q1, 18 · Fressgasse · 68161 Mannheim · www.troncone.de

Erneuerbare Energie ist seine Passion

Interview mit MVV Kommunikationschef Sebastian Ackermann

Sebastian Ackermann ist Leiter Kommunikation und Marke der MVV Energie AG. Foto: MVV

MANNHEIM. Sebastian Ackermann hat im Sommer 2021 die Leitung der Abteilung Kommunikation und Marke des Mannheimer Energieunternehmens MVV Energie AG übernommen. Der erfahrene Energie- und Kommunikationsfachmann trat damit die Nachfolge von Roland Kress an, der nach 20 Jahren bei MVV in den wohlverdienten Ruhestand ging.

SOS Medien: Welcher Weg hat Sie nach Mannheim geführt und wie gefällt Ihnen diese Stadt?

Ackermann: Ich bin einfach dem Rhein in Richtung Süden gefolgt. Zuvor habe ich lange Jahre im Rheinland sowie im Ruhrgebiet gelebt und gearbeitet, unter anderem bei RWE und innogy. Mit dem Wechsel zu MVV bin ich meiner Passion Energie, vor allem Erneuerbarer Energie, also treu geblieben. Und Mannheim, die Stadt der Erfinder, ist eine pulsierende Metropole voller liebenswerter und vor allem zupackender Menschen. Zudem ist Mannheim eine tolle Stadt, die über zwei Flüsse, viele Grünflachen sowie durch die Nähe zu Bergstraße und Pfälzer Wald über zusätzlichen Naherholungswert verfügt. Nicht nur als Rennradfahrer bin ich unheimlich gerne hier und fühle mich sehr wohl. Hafen(kreativ)quartier, Planken, Neckar, Rhein – oft „groß“, nicht immer „artig“!

SOS Medien: Wie haben Sie die ersten Monate als Kommunikationschef von MVV erlebt?

Ackermann: Die erste Zeit in einem neuen Unternehmen ist natürlich immer besonders spannend und herausfordernd. Ich kannte MVV zwar schon in der Außendarstellung, aber das Arbeiten im Unternehmen hat meine Erwartungen deutlich übertroffen. Bei MVV bin ich sehr herzlich aufgenommen worden, und die Kolleginnen und Kollegen sind durch die Bank extrem professionell. Und mein professionell arbeitendes Team hat es mir leichtgemacht, mich auf das Vernetzen in und um das Unternehmen sowie auf das große Ganze zu konzentrieren.

SOS Medien: Welche Themen sind für MVV über das Tagesgeschäft hinaus mit Blick auf die Zukunft besonders wichtig?

Ackermann: Wir haben vor wenigen Wochen unser „Mannheimer Modell“ präsentiert, mit dem wir bis 2040 klimaneutral und danach als eines der ersten Energieunternehmen sogar klimapositiv werden – also der Atmosphäre wieder Treibhausgase entziehen wollen. Beispielsweise liefern wir bis spätestens 2030 in Mannheim und der Region komplett grüne Fernwärme. Und wir bauen mit unseren Töchtern Juwi und Windwärts die Stromerzeugung durch Windparks an Land und Solaranlagen konsequent und weltweit aus. Langfristig werden wir unseren gesamten Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien erzeugen.

Warum machen wir das? Die Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist aus meiner Sicht eine Schlüsselaufgabe, bei der die Energiewirtschaft als einer der großen Emittenten gefordert ist. Und als nachhaltig handelndes Unternehmen nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr, machen Klimaschutz und Energiewende zur Maxime unseres Handelns. Darauf bin ich übrigens auch persönlich sehr stolz!

SOS Medien: Was kann MVV neben der umfangreichen Versorgungsleistung für Mannheimer Bürgerinnen und Bürger bieten?

Ackermann: Wir sind ja nicht „nur“ Energieversorger, sondern wollen „mit Energie begeistern“: Wir erzeugen und verteilen Energie, handeln mit Energie im wahrsten Sinne des Wortes, sind im Umweltgeschäft aktiv und bieten viele Dienstleistungen rund um Energie. Und ja, wir gehen mit unserem Know-how und unserer Erfahrung aus rund 150 Jahren voran, stellen unsere eigene Energieversorgung auf Erneuerbare Energien um. Aber wir unterstützen eben auch unsere Kundinnen und Kunden mit Produkten und Dienstleistungen für deren eigene Energiewende. Ein Beispiel dafür ist die Wärmeversorgung: Den Kundinnen und Kunden, die nicht an die zentrale Fernwärme angeschlossen sind, bieten wir auch dezentrale Lösungen wie Holzpelletheizungen oder Wärmepumpen an. Oder nehmen Sie unser Lösungen für Elektromobilität: Wir bauen die lokale und regionale Ladeinfrastruktur aus und bieten Lösungen für firmeneigene Fuhrparks und Privatleute – oft in Verbindung mit PV- und Speicher-Anlagen. Unser Anspruch ist: Wir machen alle unsere Produkte und Lösungen für unsere Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden nach und nach „grün“.

MVV will klimapositiv werden

Mit dem Mannheimer Modell soll die Energiewende Fahrt aufnehmen

MVV-Vorstandsvorsitzender Dr. Georg Müller präsentierte das Mannheimer Modell. Foto: MVV

MANNHEIM. Die 20er-Dekade des 21. Jahrhunderts muss zur Dekade der Umsetzung werden“, sagt MVV-Chef Dr. Georg Müller. Der Vorstandsvorsitzende meint damit, dass das Mannheimer Energieunternehmen die Energiewende ambitioniert vorantreiben will.

Dafür ergeben sich drei Leitlinien: Erstens soll im Unternehmen bis 2030 eine CO2-Reduktion von 80 Prozent erreicht werden. Zweitens will man bis 2040 und damit zehn Jahre früher als angekündigt klimaneutral und drittens ab diesem Zeitpunkt sogar „klimapositiv“ werden. Letzteres bedeutet, dass der Atmosphäre technisch nicht vermeidbare Treibhausgase entzogen und diese Rest-Emissionen über geologische Tiefenspeicher oder Stoffe, die diese langfristig binden können, gespeichert werden können. Die Technologien dafür sind vorhanden. Allerdings gelte es politisch dafür „noch einige Bremsen zu lösen“. Eine wesentliche Rolle in diesem sogenannten „Mannheimer Modell“ in eine klimapositive Zukunft spielt die Fernwärme. Sie soll grün werden, versorgungssicher und bezahlbar. „Die Wärmewende ist der vielleicht wichtigste Schlüssel für die Erreichung der Klimaneutralität von MVV“, sagt Müller. Dabei setzt man auf die Nutzung der Abwärme aus Abfallbehandlung und Biomasse, die Klärschlammverwertung, die Nutzung regenerativer Energien wie Biomethan, von Flusswärmepumpen und neue Möglichkeiten im Bereich der Geothermie und industrieller Abwärme.

Die Reduzierung von Kohlendioxidemissionen durch den Einsatz kohlenstoffarmer Energiequellen, die sogenannte Dekarbonisierung von Wirtschaft und Gesellschaft, betrachtet das Unternehmen als eine Schlüsselaufgabe, bei der die Energiewirtschaft als einer der großen Emittenten intensiv gefordert sei. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, Elektromobilität, die Wärmewende, Smart Cities: „All das geht nur mit Energie und nur durch den Einsatz klimafreundlicher Technologien“, erklärt Müller. Das Ziel, eine Million Tonnen CO2-Emissionen netto einzusparen, habe man bereits in diesem Jahr und damit fünf Jahre vor der ursprünglichen Frist erreicht. Mit seiner strategischen Ausrichtung bekenne sich das Unternehmen klar zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Neben der Umstellung der Fernwärmeversorgung gehöre dazu auch der Aufbau von kundenbezogenen Lösungen und das konsequente Vorantreiben des politisch bereits beschlossenen Kohleausstiegs. *red/pbw*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Glasfaser von der Telekom für Mannheim Neckarstadt-Ost

Der Breitbandanschluss ans Internet ist für eine moderne Immobilie ein Muss – im Idealfall per Glasfaser.

Ein schneller, moderner und zuverlässiger Internetanschluss ist für die Mieter und Immobilienbesitzer heute genauso wichtig wie Strom, Gas und Wasser.

Das schnelle Internet sorgt für Kommunikation, Information und Unterhaltung per Fernsehen, Telefon, Computer, Tablet oder Smartphone. Mieter und Immobilienbesitzer, die von ihrem Internet-Anschluss das Maximum erwarten, sollten sich diese vier Buchstaben merken: FTTH. Das ist keine mysteriöse Geheimformel, sondern die Abkürzung für Internet in Höchstgeschwindigkeit. „Fiber to the home“, zu Deutsch: „Glasfaser bis nach Hause“.

Einen Überblick über das Glasfaser-Ausbaugebiet Mannheim Neckarstadt Ost zeigt die nachfolgende Karte:

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Was bringt der Glasfaseranschluss?

Die Telekom bietet aktuell ihre Glasfaser-Anschlüsse mit bis zu **1 Gigabit pro Sekunde (GBit/s) im Download** und bis zu **200 MBit/s im Upload** an. Damit ist das Potenzial der Glasfaser aber noch längst nicht ausgeschöpft. Rein technisch gibt es momentan kein echtes Limit für solche Glasfaseranschlüsse.

Highspeed-Internet (für Homeoffice / Homeschooling), Fernsehen, Telefonieren mit bester Sprachqualität – das gibt es alles gleichzeitig über einen Anschluss. Über ein sorgfältig geplantes lokales Netzwerk stehen die Multimedia-Anwendungen in allen gewünschten Räumen zur Verfügung.

Wichtiger Aspekt dabei: Ein Glasfaseranschluss ist ein echter Pluspunkt für den Wert einer Immobilie! Und mit der Anbindung ihres Hauses über die gläserne Leitung der Telekom haben Immobilienbesitzer in jedem Fall die Weichen für den Multimedia-Einsatz von morgen bereits gestellt.

Während der Vermarkungsphase ist der Hausanschluss kostenfrei (sonst 799,96€).

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Telekom Shop Mannheim:
P4, 11-12

Unser Blog:
telekom.de/glasfaser-mannheim

Hotline:
0800 22 66 100

Ihre Apotheken vor Ort informieren

Neuostheim/Neuhermsheim

Ahorn Apotheke
Dürerstraße 11, 68163 Mannheim
0621/411144
info@ahornapotheke-ma.de
www.ahornapotheke-ma.de

Feudenheim/Wallstadt

Apotheke Beyer
Hauptstraße 81-83, 68259 Mannheim
0621/793344
info@apotheke-beyer.de
www.apotheke-beyer.de

Brunnen Apotheke
Hauptstraße 44, 68259 Mannheim
0621/792126
info@brunnen-apotheke-mannheim.de
www.brunnen-apotheke-mannheim.de

Oststadt

Collini Apotheke
Collinistraße 11, 68161 Mannheim
0621/1226780
info@collini-apotheke.de
www.collini-apotheke.de

Der Herbst ist da: Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte

Ein Tipp von der Brunnen Apotheke

FEUDENHEIM. Es lässt sich nicht verleugnen, dass der Herbst so langsam aber sicher bei uns ankommt. Die in den letzten Wochen eintretende Buntfärbung der Blätter und die deutlich kühleren Temperaturen zeigen es uns deutlich. In der Apotheke beraten wir immer mehr unserer Kunden zum Thema Schnupfen, Husten oder Halsweh. Wie beugen wir hier am besten vor, fragen Sie sich nun? Hier sind einige Tipps zur Stärkung der Abwehrkräfte für Sie, die Sie leicht in Ihren Tagesablauf integrieren können.

- Essen Sie abwechslungsreich und gesund. Das fängt bereits beim Einkauf an, greifen Sie zu heimischem Obst und Gemüse. Durch kurze Transportwege sind hier die meisten Vitamine zu erwarten.
- Lüften Sie regelmäßig durch, ob in Büro, zuhause oder auch im Auto. Die frische Luft befeuchtet unsere Atemwege. Bei kurzem Stoßlüften wird die Luft im Raum schnell wieder warm.
- Für ein gutes Raumklima sorgt auch eine Schale Wasser auf der Heizung oder ein feuchtes Tuch darüber.
- Gönnen Sie sich Bewegung an der frischen Luft. Warm eingepackt ist das auch bei einer bestehenden Erkältung gut für Ihre Genesung.
- Wir beraten Sie gerne zu Vitaminen und weiteren Möglichkeiten, Ihre Abwehrkräfte zusätzlich zu stärken.

Helfen kann auch eine Impfung gegen Grippe. Der Vierfachimpfstoff wird von den Gesetzlichen Krankenkassen erstattet. Der beste Zeitpunkt ist im Oktober und November. Durch die hohe Wandlungsfähigkeit der Influenza-Viren ist eine jährliche Impfung wichtig. Die Grippe unterscheidet sich von der Erkältung durch einen sehr raschen, schweren Verlauf, der meist mit Fieber einhergeht. Eine Erkältung startet eher langsam mit Halskratzen, Räuspern und Abgeschlagenheit. Ihre Apotheke hat für Sie die passenden Empfehlungen und hilft Ihnen dabei, wieder gesund zu werden. **Ihre Apothekerin Eva Wolfmüller**

big band BIG BAND im quadrat

am Sonntag, 14.11.2021,
17.00 Uhr im Capitol
Tickets über
eventim und Capitol

Die andere Big Band
Das Jahreskonzert 2021 findet statt!

Unser Credo
Swing 'n' Fun + Made in Germany

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner

Wir putzen Ihr Fenster mit Rahmen sauber + preiswert!

Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V. Seniorenfreundliche Service

- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung

Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

EXAMINIERTE PFLEGEFACHKRAFT (M/W/D)
FÜR DEN AMBULANTEN PFLEGEDIENST RHEINGOLD
RAUM MANNHEIM

Herzlich willkommen bei RHEINGOLD

Der Pflegedienst RHEINGOLD mit Sitz in Mannheim Neckarau pflegt und betreut ca. 160 Menschen aller Pflegegrade.
Der Pflegebezirk erstreckt sich über die Stadtteile Neckarau, Lindenhof, Almenhof, Rheinau, Neuhermsheim und Mannheim-Süd.
In unserem Pflegedienst arbeiten ca. 60 Kollegen mit unterschiedlichen Qualifikationen. Neben der Grundpflege, Behandlungspflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung bieten wir auch eine qualifizierte Palliativversorgung an sowie die Integrationsbegleitung für Kinder mit besonderem Hilfebedarf.

Ihre vielseitigen Aufgaben Mitmenschen – Fürmenschen

Durchführung der Grund- und Behandlungspflege
Psychosoziale Betreuung der Kunden
Professionelle Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflegequalität
Eigenständige Dokumentation der Pflegemaßnahmen
Vertrauens- und Ansprechpartner für Angehörige, Ärzte und Therapeuten
Mitgestaltung und Zusammenarbeit mit einem fachkompetenten, sympathischen und motivierten Team

Wir freuen uns auf SIE, denn

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Sie sind zuverlässig und arbeiten mit Liebe zu Ihrem Berufsbild mit und für Menschen
Als Profi arbeiten Sie gerne selbstständig und eigenverantwortlich
Gute pflegefachliche Kenntnisse sind Ihr Ass im Ärmel
Sie sind ein Teamplayer, der gerne dazulernt
Fahrerlaubnis Klasse B ist von Vorteil – kein K.-O.-Kriterium

Ihr Engagement zahlt sich aus

- Sie erhalten eine strukturierte Einarbeitung und Begleitung
- Wir bieten Ihnen ein umfassendes Fortbildungsangebot
- Sie erhalten eine attraktive Vergütung mit diversen Zuschlägen
- Ein multiprofessionelles Team freut sich auf Ihre Unterstützung
- Wir leben ein wertschätzendes und kollegiales Miteinander
- Sie erleben abwechslungsreiche Aufgaben und schöne Herausforderungen
- Wir unterstützen Sie bei der Gesundheitsförderung
- Flexible Arbeitszeiten, denn …

WIR leben „GEBEN und NEHMEN"

R(H)EIN ins Team – Fühlt sich GOLDrichtig an!

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Diese senden Sie uns bitte an:
Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD
Rheingoldstr. 6
68199 Mannheim

Oder per E-Mail an:
info@pflegedienst-rheingold.de

Sie haben noch Fragen?
Rufen Sie uns gerne an unter der Telefonnummer **0621 841 40 40**
Oder kommen Sie doch einfach einmal bei uns vorbei!

Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD GmbH

Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD GmbH
Rheingoldstraße 6 I 68199 Mannheim
Telefon 0621 841 40 40 I info@pflegedienst-rheingold.de
www.pflegedienst-rheingold.

„Startups können Stadtteile entwickeln"

Christian Sommer beteiligt sich mit Next Mannheim an der Langen Nacht

MANNHEIM. Die Quadratestadt war schon immer ein gutes Pflaster für neue Ideen. Christian Sommer ist Geschäftsführer von Next Mannheim, einer Tochtergesellschaft der Stadt Mannheim. Sie schafft Strukturen zur Förderung junger Unternehmen und bündelt mehrere Gründerzentren, von denen Musikpark und Mafinex sicher zu den bekanntesten zählen. Kulturelle Stadtentwicklung und Kreativwirtschaft gehen Hand. Das wird auch eine neue Veranstaltung in 2022 zeigen.

SOS Medien: Wie finden Sie das Konzept der Langen Nacht der Kunst und Genüsse?

Sommer: Stadtteile in den Fokus von Kultur und Nachtkultur zu rücken ist definitiv der richtige Weg! Den Stadtteilen wird zukünftig wieder eine sehr viel größere Rolle in diesen beiden Bereichen zukommen. Corona hat das gesellschaftliche Leben dezentralisiert. Menschen arbeiten auch zukünftig mehr von zu Hause, halten sich dadurch mehr in ihren Nachbarschaften auf und werden bestimmte Angebote dann auch hier wahrnehmen, für die man früher in die Innenstadt oder in Szeneviertel fahren musste. Ich bin davon überzeugt, dass sich Angebote wie Gastronomie, Co-Working, Szene-Lokale usw. auch in den Stadtteilen wieder mehr und mehr etablieren werden. Dadurch ist das Konzept der Langen Nacht der Kunst und Genüsse genau der richtige Weg, um eine solche Entwicklung zu befördern.

SOS Medien: Im kommenden Jahr soll es eine neue Veranstaltung geben, die von Next Mannheim und SOS Medien in Kooperation geplant wird. Können sie dazu schon etwas verraten?

Sommer: Bei der Veranstaltung wird es darum gehen, den Mannheimerinnen und Mannheimern Einblicke in das Startup-Ökosystem – so nennt man die Startup-Szene in einer Stadt – und die Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen zu geben. Wir wollen die Türen aufmachen und zeigen, was Next Mannheim ist und was wir tun. Das wird sehr spannend.

SOS Medien: Die Gründerszene hatte in der Pandemie keinen leichten Stand. Wie ist die Situation bei den Jungunternehmern heute? Und welche Unterstützung können Sie bzw. die Stadt anbieten?

Sommer: Es ist extrem vielfältig! Wir beraten, in Zusammenarbeit mit vielen anderen Partnern, von Beginn der Gründungsidee an bis in die Wachstumsphase. Wir stellen Räume, Infrastruktur, Netzwerke, Mentoring und vieles mehr. Die Pandemie war in der Tat eine große Herausforderung für alle Unternehmen. Auch für die Startups. Allerdings können wir uns glücklich schätzen in einem Land wie Deutschland zu leben, das durch entsprechende Programme in erheblichem Maße dazu beigetragen hat, dass viele Unternehmen diese Zeit überstehen konnten. Die nächsten Monate werden zeigen, wie wir wirklich aus der Krise herauskommen. Ich bin optimistisch.

SOS Medien: Mit einem persönlichen Empfehlungsschreiben haben Sie Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für die Auszeichnung „World Mayor Award" vorgeschlagen, die ihm 2021 verliehen wurde. Was waren Ihre wichtigsten Argumente?

Sommer: Ich arbeite seit 2003 mit Dr. Kurz zusammen und war immer beeindruckt von seinen langfristigen Ansätzen und seiner analytischen nachhaltigen Denkweise. Er hat schon sehr früh erkannt, dass man Mannheim mit Mitteln der Kultur, der Kreativwirtschaft und einem agilen Startup-Ökosystem völlig neu positionieren und entwickeln kann und, dass auch Städte sich international positionieren müssen. Diese Vision entstand nicht erst um 2018 herum, als andere Städte auch langsam aufwachten. Sie folgte einem langfristigen Plan. Heute wird dies international erkannt und gewürdigt. Daher wohl auch diese Ehrung. Im Übrigen ist Next Mannheim in diesem Jahr auch im Finale von zwei europäischen Awards, die genau diese integrierte Herangehensweise in den Mittelpunkt rücken: Startups können Stadtteile entwickeln, und ein modernes, urbanes, kulturelles Umfeld ist wiederum notwendig, um für Startups attraktiv zu sein.

Christian Sommer leitete den Musikpark, bevor er Geschäftsführer von Next Mannheim wurde. Foto: Next Mannheim

„Oase" verzeichnet gestiegenen Hilfebedarf

Caritas-Einrichtung für wohnsitzlose Frauen weiß Förderverein an ihrer Seite

SECKENHEIM. Trotz Corona konnte der Caritasverband seine Tagesstätte für wohnungslose Frauen in H5, 4 immer offenhalten. Mit Einschränkungen zwar, doch für die Betroffenen blieb das Angebot, sich beraten zu lassen, sich zu duschen oder Wäsche zu waschen, erhalten. Gekocht werden konnte zwar nicht, aber man richtete Lunchpakete und bot ab und an Eintopf und Salz zum Direktverzehr an. „Wir freuen uns darüber", sagte Brigitte John jetzt bei der Mitgliederversammlung des Vereins „Hilfe für wohnsitzlose Frauen", der die Oase von Anbeginn durch Zahlung der Miete einschließlich Nebenkosten unterstützte. Auch Freizeitaktivitäten werden vom Förderverein mitfinanziert. „Das fiel natürlich flach. Dafür haben wir den Frauen unter anderem Gutscheine für Drogerieartikel zukommen lassen und Weihnachtspäckchen geschnürt", erzählte John und betonte, dass man dafür auf Spenden angewiesen sei.

Damals in Seckenheim gegründet, erfährt der Verein mittlerweile Unterstützung von Pfarreien aus ganz Mannheim und dem Rhein-Neckar-Kreis, unter anderem von der kfd Friedrichsfeld sowie engagierten Frauenkreisen in Christ-König Wallstadt, St. Laurentius Käfertal, St. Jakobus Neckarau oder St. Peter Ilvesheim. So bleibt der Kassenstand insgesamt stabil. Konstanz herrscht auch in der Vorstandsarbeit. Bei den Neuwahlen bestätigt wurden Brigitte John als Erste Vorsitzende, Marion Kreisel als ihre Stellvertreterin, Kassier Jürgen Zink sowie Beisitzerin Brigitte Belle. Neu im Amt der Schriftführerin ist Susanne Misch-Kraft. Die Kasse prüfen Traudl Gersbach sowie Regina Hertlein, die damit die Aufgabe der langjährigen Revisorin Brigitte Smolka übernimmt.

Mit Interesse hörten die Vereinsmitglieder die Ausführungen von Philomena Heierling, die seit zwei Jahren die Oase koordiniert. Sie berichtete von 15 bis 21 Frauen, die regelmäßig versetzt über den Vormittag kommen. Sieben sind ohne festen Wohnsitz. Die restlichen sind wohnsitzlos gewesen, brauchen jedoch nach wie vor eine feste Tagesstruktur sowie Anlauf- und Beratungsstelle. Insgesamt betreut die Oase 45 Frauen. Es kämen jeden Monat sechs bis sieben neue dazu. Manche nur temporär, andere täglich. Auffallend sei der Zulauf an rumänischen Frauen. Der Hilfebedarf insgesamt sei gestiegen, eine Ausweitung der Öffnungszeiten daher wünschenswert, aber personell nicht möglich. Mittlerweile wurde in der Oase auch ein kleines Kleiderlager eingerichtet. „Wir benötigen vor allem Unterwäsche, Socken, Mützen und Schals", so Heierling. Alles kann vormittags ab 9.30 bis 14 Uhr nach telefonischer Vereinbarung unter 0621 1224431 direkt abgegeben werden. *pbw*

Und ewig grüßt das Murmeltier …

Vereinigung Cockpit gibt dem City Airport schlechte Noten, die Geschäftsleitung widerspricht

NEUOSTHEIM. Wie jedes Jahr legt die Vereinigung Cockpit (VC) ihren Flughafencheck vor, und der City Airport Mannheim wird mit 3,6 Schlusslicht. Und wie jedes Jahr nimmt die Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH dazu Stellung und erklärt, dass dieser Flughafencheck nichts Neues beinhalte und lediglich die reine Ausstattung, nicht aber die Sicherheit bewerte. Die Geschäftsführung verweist darauf, dass der in Neuostheim gelegene City Airport seit 2017 nach dem höchsten europäischen Sicherheitsstandard zertifiziert ist. Ein Audit der zuständigen Genehmigungsbehörde im November 2019 habe dies bestätigt. Man sei – wie jeder deutsche Flughafen – durch die jeweiligen Landesluftfahrtbehörden auf die maßgeblichen Zulassungskriterien hin überprüft und zugelassen worden. In den Bewertungskriterien der VC sieht man zusätzliche Empfehlungen, die über die Anforderungen des Gesetzgebers hinausgehen.

Reinhard Becker, Geschäftsführer des City Airport Mannheim, und Prokurist Dirk Eggert, Leiter der Flugsicherung am City Airport Mannheim, weisen darauf hin, dass beim Flughafencheck Faktoren wie die Menge des Verkehrs, individuelle Maßnahmen zur Risikoabwehr oder besonderes Training der an- und abfliegenden Crews nicht berücksichtigt werden. Dies seien jedoch neben der reinen Ausstattung wichtige Faktoren für eine gesamtheitliche Betrachtung. In Mannheim seien Sicherheits-Management-Systeme vorhanden, welche auch die lokalen Besonderheiten berücksichtigen, die Nutzer einbinden und seit Jahren ein permanent hohes Sicherheitsniveau gewährleisten würden und dafür sorgen, dass bei Bedarf entsprechende Verbesserungen ergriffen würden. Die negative Gesamtbewertung der VC resultiere im Wesentlichen aus zwei Punkten: Dass kein Instrumentenanflug für die Piste 09 vorhanden ist, wofür eine 4,5 vergeben wird, die mit 45 Prozent in der Gesamtbewertung zu Buche schlägt. Außerdem sei keine sogenannte Runway End Safety Area vorhanden. Dafür gibt es die Note mangelhaft, was mit zehn Prozent einfließt.

Der City Airport Mannheim kommt beim Flughafenscheck nicht gut weg. Foto: Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH.

Die Flughafenleitung hingegen sagt, dass es sehr wohl möglich ist, die Piste 09 aus Richtung Innenstadt kommend nach Instrumentenflugregeln anzufliegen. Das geschieht wie folgt. Der Anflug wird zunächst auf die gegenüberliegende Piste 27 durchgeführt und dann bei Erreichen der Sichtflugbedingungen in Absprache mit den Mannheimer Towerlotsen nach Sicht beendet. „Diese Anflugart ist allgemein anerkannt und hat bis heute zu keinem Zeitpunkt eine unsichere Situation verursacht“, betonen Reinhard Becker und Dirk Eggert. Der City Airport Mannheim setze sich seit längerem dafür ein, auch die Piste 09 direkt nach Instrumentenflugregeln anfliegen zu dürfen. Entsprechende Anträge seien gestellt.

Eine Run Away Safety Area am Anfang und Ende einer Start- und Landebahn könne man nicht einrichten, da zusätzlich verfügbare Freiflächen in Mannheim geringer als an anderen Flugplätzen vorhanden sind. Diese räumlich bedingten Restriktionen würden durch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen kompensiert, die es an anderen Flugplätzen wiederum so nicht gebe: Beispielsweise ist die Größe der am City Airport Mannheim zugelassenen Flugzeuge streng limitiert, und es bedarf einer vorherigen besonderen Einweisung in die örtlichen Gegebenheiten für Piloten, die den Flugplatz nach Instrumentenflugregeln anfliegen wollen. Auch die maximale Anfluggeschwindigkeit ist vorgeschrieben, und Piloten müssen zwingend der in beiden Richtungen installierten optischen Sichtanflughilfe folgen. Die Mindestsichtbedingungen seien allgemein höher als an anderen Flugplätzen, heißt es. Becker und Eggert verweisen zudem auf Aufsetzzonenmarkierungen sowie -befeuerungen, die in dieser Größenordnung an keinem anderen Flugplatz in Deutschland zu finden seien. Außerdem verfüge der City Airport Mannheim seit einiger Zeit über eine Mittellinienbefeuerung, die ebenfalls nicht vorgeschrieben sei.

Ganz vorne beim Flughafencheck sind München und Stuttgart (jeweils 1,6) sowie Erfurt (1,7) gelandet. Köln/Bonn und Kassel-Calden erhielten jeweils die Note 1,8. Einen Platz vor Mannheim landet Lübeck (3,0) aus Sicht der VC. *pbw/red*

Kooperation der Spezialisten

Personalisierte Onkologie am Mannheim Cancer Center

MANNHEIM. „Ein Cancer Center ist eine Einrichtung, die zu 99, idealerweise 100 Prozent von Kooperation lebt“, sagt Wolf-Karsten Hofmann. Der Direktor der III. Medizinischen Klinik an der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) ist zugleich Vorstandsvorsitzender des neuen Mannheim Cancer Center (MCC). Keine eigene Fachklinik, kein fester Ort, sondern die Dachorganisation, die alle medizinischen, wissenschaftlichen, therapeutischen, aber auch soziale und ethische Aspekte zusammenführt, mit dem Ziel, für jeden Tumorpatienten die optimale Diagnostik, Behandlung und Nachsorge sowie die palliative Versorgung sicherzustellen. Hofmann nennt es die „Kooperation der Spezialisten“.

Zwar wurden an Krebs Erkrankte auch bisher interdisziplinär behandelt und die Patientenfälle durch mehrere Ärzte verschiedener Fachdisziplinen besprochen. Doch künftig sollen diese sogenannten Tumorboards deutlich weiter gefasst werden. Im neuen molekularen Tumorboard werden die Experten aus den klinisch-onkologischen Bereichen mit Pathologen, Humangenetikern, Labormedizinern, Wissenschaftlern und Informatikern zusammenarbeiten. „Auch Niedergelassene, die den Patienten vor Ort betreuen, sollen sich zuschalten können“, erläutert Sonja Loges. Die Forschungsdirektorin und stellvertretende MCC-Vorstandsvorsitzende spricht von „personalisierte Onkologie“ mit dem Ziel, die passgenaue Therapie zu identifizieren. Dazu wird ein genetischer Fingerabdruck des Tumors erstellt. „Diesen versuchen wir zu verfeinern und bis auf die letzte Tumorzelle herunterzubrechen“, sagt Loges. Zugleich werde am MCC an Neuentwicklungen von Medikamenten und Therapieansätzen geforscht, die sich gezielt gegen genetische Veränderungen in Tumorzellen richten. „Wir wollen Dinge aus der Forschung möglichst früh an die Patienten bringen“, betont der Dekan der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Sergij Goerdt. Forschungsergebnisse, die man mit anderen Kliniken und Praxen regional sowie überregional mit Instituten wie dem Deutschen Krebsforschungszentrum sowie anderen nationalen und internationalen Krebszentren teilen will. Goerdt spricht von einer „Vernetzung gegen den Krebs“, die sich im MCC sowohl auf wissenschaftlicher, diagnostischer und therapeutischer Ebene darstellt. Zwar sollen die Erkrankten nichts spüren vom hohen organisatorischen Aufwand des MCC, müssen aber in die neue Struktur eingebunden werden, weil sie mit ihrer Teilnahme an verschiedenen Studien dazu beitragen können, die onkologische Forschung weiter voranzubringen.

„Das MCC ist also keine Fachabteilung, die direkt an der Patientenversorgung beteiligt ist, sondern eine neue Struktur und konsequente Weiterentwicklung des seit vielen Jahren an der UMM arbeitenden Interdisziplinären Tumorzentrums“, fasst es Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Hans-Jürgen Hennes zusammen. Klingt auf den ersten Blick abstrakt, ist es aber dann doch nicht, da das MCC organisatorisch an die Interdisziplinäre Tumorambulanz Mannheim (ITM) im Haus 4 angedockt ist. Das ITM wiederum ist Eingangsportal für alle Tumorpatienten. Dort werden nach einem eingehenden Gespräch alle notwendigen Diagnoseschritte koordiniert. Anschließend besprechen Ärzte, behandelnde Fachkliniken und weitere Experten jeden einzelnen Fall wie beschrieben in einem Tumorboard und leiten die individuelle Therapieempfehlung ab. Zur eigentlichen Therapie vermittelt das MCC die Patienten an die zuständigen UMM-Fachkliniken, bleibt aber stets über den aktuellen Behandlungsstand informiert. Tagesstationäre Behandlungen wie Chemo- und Antikörpertherapien oder die Gabe von Blutprodukten und bestimmen Medikamenten finden ambulant im Tagestherapiezentrum in Haus 9 statt. Auch nach der Akutbehandlung soll das MCC ein wichtiger Anlaufpunkt bleiben, beispielsweise für die Nachsorge der Tumorerkrankung. *pbw*

Jeder einzelne Patientenfall wird im Tumorboard fachübergreifend besprochen. Foto: UMM

Miss Marple zu Besuch in Feudenheim

Lesung mit Texten von Agatha Christie im GrünWerk

FEUDENHEIM. Feuerkörbe, Fackeln und Windlichter tauchten die herbstliche Parklandschaft im Feudenheimer GrünWerk in ein magisches Zwielicht, als die Schauspielerin Hedwig Franke in ihrer Rolle als Miss Marple das Publikum zu ihrer Agatha-Christie-Nacht willkommen hieß. Auf Initiative der Kultur-Events Rhein-Neckar lauschten rund 40 Zuschauerinnen und Zuschauer in warme Decken gekuschelt den mörderischen Schauergeschichten der britischen „Queen of Crime“.

Ausschnitte aus ihrer Biografie von Barbara Sichtermann gewährten zunächst tiefe Einblicke in das Leben und Wirken Christies, bevor Auszüge aus dem ersten Hercule-Poirot-Roman „Alibi“ den berühmten belgischen Privatdetektiv zum Leben erweckten. Die Amateurdetektivin und scharfsinnige Spürnase Miss Marple nahm durch Passagen aus „Mord im Pfarrhaus“ Gestalt an.

Hedwig Franke gelang es durch unnachahmliche Mimik und Sprechweise, den legendären Charakteren aus Christies Romanen Leben einzuhauchen. Gurkensandwiches und Hot Apple Juice in der Pause vervollständigten das durch und durch britische Flair, das sich an diesem Abend im GrünWerk breitmachte. Und selbst der Wettergott vergaß für einen Moment den Regen und bescherte den Beteiligten das perfekte Ambiente für atemberaubende Kriminalgeschichten unter freiem Himmel. Das Publikum dankte es Franke wie auch den fleißigen Helferinnen und Helfern mit langanhaltendem Applaus.

Eine Übersicht über alle Kultur-Events findet sich im Internet unter kulturevents-rheinneckar.com. Karten sind telefonisch unter 0172 7 24 25 69 oder per Mail unter info@kulturevents-rheinneckar.com erhältlich. *red/and*

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof
Tel.: 0621 / 42 94 43 10
Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Autohaus Hans Fink GmbH
Ihr Servicepartner für VW-Pkw und VW-Nutzfahrzeuge
Römerstraße 85 · 68259 Mannheim · Tel. 06 21/71 76 70
Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen:
www.autohaus-hans-fink.de

Herbert Spezialisten für Gebäudetechnik + Schütz + Eckert
Herbert Rhein-Neckar GmbH
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim
Tel: (0621) 718 98 99 – 0 · herbert-mannheim@herbert.de

Warten können Sie woanders! Vom Subaru XV bis hin zum Forester – jetzt sofort durchstarten.
Keine Lieferengpässe! Subaru Fahrzeuge sind sofort verfügbar – mit vielen serienmäßigen Vorteilen:
- **Besonders sicher** mit dem Fahrerassistenzsystem EyeSight[1]
- **Überall hinkommen** dank permanentem symmetrischem Allradantrieb
- **Hohe Effizienz** dank robuster SUBARU BOXER-Motoren oder der SUBARU e-BOXER-Hybridtechnologie
- **Bestens informiert** dank modernem Infotainmentsystem mit Apple CarPlay[2] und Android Auto™ [3]
- **Mehr Zuverlässigkeit** mit 5 Jahren Vollgarantie*

Die Subaru Modelle.
Bringen euch dahin, wo ihr noch nie wart.
[1]Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [2]Apple CarPlay ist ein Mar-kenzeichen von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern. [3]Android™ und Android Auto™ sind Markenzeichen von Google Inc. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. Abbildungen enthalten Sonderausstattung.
Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller www.subaru.de
Fiba Motorfahrzeuge Handels GmbH
Merowinger Straße 1-5
68259 Mannheim-Wallstadt
Tel.: 0621/4880610
www.subaru-mannheim.de
FIBA - seit 1979 -

Großes Engagement zum Wohle Feudenheims

Doris Kirsch nach schwerer Krankheit verstorben

Doris Kirsch wird in Feudenheim fehlen. Foto: Jentscheck

FEUDENHEIM. Am 13. Oktober ist Doris Kirsch, die langjährige erste Vorsitzende des Feudenheimer Gewerbevereins, verstorben. Dort hat sie sich mit viel Kreativität und Engagement für das Wohl der Feudenheimer Geschäftsleute eingesetzt. Sie organisierte den „Rosensamstag“ und die „Vergissmeinnicht-Aktion“, stellte die Feudenheimer Gewerbeschau auf die Beine, übernahm die Organisation des Neujahrskonzertes und erweckte als Vorsitzende des Kerwevereins die Feudenheimer Kerwe zu neuem Leben. Sie war aktiv im Karnevalsverein Lallehaag, agierte dort als Senatorin und war Trägerin des Hungerleider-Ordens und des Feudenheimer Bürgertalers. Außerdem war Doris Kirsch Mitglied bei den Feudenheimer Landfrauen. „Ihr Engagement für die Belange Feudenheims war herausragend, sie hinterlässt eine tiefe Lücke in unseren Reihen“, sagte Walter Ampersberger, der zweite Vorsitzende des Gewerbevereins.

Doris Kirsch wurde 1952 in Mannheim geboren. Sie wohnte zunächst in Feudenheim und machte eine Ausbildung zur Friseurin. Schon 1968 lernte sie ihren späteren Ehemann Claus kennen und heiratete ihn 1970. Nach der Geburt ihres ersten Sohnes war Doris Kirsch längere Zeit nicht berufstätig, ließ sich Ende der Neunzigerjahre zur Kosmetikerin und medizinischen Fußpflege ausbilden und eröffnete ihr Kosmetikstübchen in der Wilhelmstraße, das sie bis im Juni 2021 führte. In ihrer knapp bemessenen Freizeit nahm sie gerne mal einen Krimi zur Hand oder ging ins Theater. Vor allem das Reisen um die ganze Welt war eine ihrer großen Freuden. Im Jahr 2020 feierte Doris Kirsch mit ihrem Mann Claus die Goldene Hochzeit in Südafrika und auf Mauritius. Mit Doris Kirsch verliert Feudenheim eine engagierte Frau, die viel für das Geschäftsleben im Stadtteil, aber auch für die Kerwe erreicht hat. *and*

„Wir liegen noch im Budget“

Informationen zum Sachstand bei der BUGA in der Bezirksbeiratssitzung

FEUDENHEIM. Ein Tagesordnungspunkt war es, der die öffentliche Bezirksbeiratssitzung in Feudenheim bestimmte. Vielleicht hatten sich deshalb nur vier Bürger in der Kulturhalle eingefunden, um die Sitzung zu verfolgen. Michael Schnellbach, der Geschäftsführer der BUGA 23, berichtete über den derzeitigen Sachstand und das geplante Verkehrskonzept für die Bundesgartenschau. In einer Präsentation zeigte er, wie das Gelände der ehemaligen Spinelli-Kaserne insgesamt „angehoben“ werden soll, wie langsam das sogenannte Experimentierfeld durch Geländemodellierung sichtbar wird und dass das alte Wegekonzept der Amerikaner beibehalten werden soll. „Das wird einen krassen Gegensatz zum Luisenpark darstellen“, erklärte Schnellbach.

Schnellbach zeigte die Orte, an denen eine Freilichtbühne, ein „Campus für lebenslanges Lernen“ oder ein Multifunktionsfeld hinkommen werden. Derzeit werden die Kletterpflanzen für die zurückgebaute U-Halle in Gärtnereien vorgezogen, sodass im Frühjahr mit dem Einpflanzen begonnen werden kann. Was das Thema Ausstellung anging, hatte Michael Schnellbach Positives zu vermelden: „Wir können sagen, dass die Ausstellungsfläche fast voll ist“. So werde das Land Baden-Württemberg eine Ausstellung zum Thema Bio-Ökonomie betreiben, die Metropolregion wird sich im Holzpavillon, der von der BUGA Heilbronn übernommen wurde, präsentieren. Auch die Kirchen sowie Schlösser und Gärten Baden-Württemberg sind mit im Boot.

In der Fragerunde der Bezirksbeiräte wollte René Leicht (Grüne) wissen, was in der Zeit nach der BUGA bei dem Thema Flächenversiegelung passiert und wo dann der Haupteingang zum Gelände sein wird. Der BUGA Geschäftsführer antwortete auf diese Frage, dass kleinere Wege entsiegelt würden und Bäume auch wieder entnommen. Erde werde ausgewechselt, so dass eine Magerwiese entstehen kann. Auch von der U-Halle werde ein weiteres Drittel nach der BUGA entnommen, der Betonboden kommt weg. Der Eingangsbereich soll bleiben, ein kleines Stück links davon wird ein Denkmal für Gastarbeiter errichtet, das in Form von Bäumen aus verschiedenen Ländern geplant ist. Es kam auch die Frage nach der Gastronomie auf, die in der U-Halle angesiedelt werden soll. Schnellbach berichtete, dass es drei Bewerber gebe, die Ende November im Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt werden sollen. Achim Weizel (ML) fragte nach, ob bei den derzeitigen Preissteigerungen im Baugewerbe der Kostenplan eingehalten werden könne. Darauf Michael Schnellbach: „Wir sind noch im Budget“.

Das Verkehrsmanagementkonzept, das derzeit erstellt wird, betrifft nur die 180 Tage der BUGA. Schnellbach legte dar, mit wie vielen Besuchern man an welchen Tagen rechne. So seine insgesamt 13 Tage geplant, an denen man mit einem sehr hohen Besucheraufkommen von 27.000 bis 33.000 Gästen rechne. „Das macht uns überhaupt keine Angst“, sagte Schnellbach. Er rechnet damit, dass etwa ein Drittel der Besucher mit dem PKW anreist, und dafür werden Stellplätze auf dem Maimarktparkplatz zur Verfügung gestellt, Shuttlebusse fahren zum Veranstaltungsgelände. Je nachdem, ob der Maimarkt in gewohnter Art stattfinden kann, sollen an den „heißen“ Maimarkttagen, was die beiden Sonntage und der erste Mai sind, zusätzliche Parkplätze am Kurpfalz-Center für die BUGA dazu kommen. Weitere 30 Prozent BUGA-Besucher reisten erfahrungsgemäß mit dem Nahverkehr an, dafür soll es ein Kombi-Ticket geben. Außerdem werden die Taktzeiten von Bussen und Straßenbahnen zum Veranstaltungsgelände verstärkt. Für Fahrräder soll es ausreichend Abstellplätze geben, denn Schnellbach geht von knapp zehn Prozent Besucher aus, die mit dem Rad zur BUGA fahren.

Schnellbach berichtete auch über den Stand bei der Neckarrenaturierung und der Erstellung des Augewässers. Bei diesem wird derzeit eine Insel angelegt, auf der ein Fledermausturm stehen wird. Diese Arbeiten sollen in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. „Wir liegen gut im Zeitplan“, bekräftigte Schnellbach. Beim Tagesordnungspunkt Verschiedenes kamen zwei Beschwerden über zugewucherte Wege und mangelhafte Beleuchtung, für die Sitzungsleiter Dirk Grunert einen Ortstermin vorschlug. *and*

Zur BUGA soll sich die Au in völlig neuem Kleid zeigen, jetzt ist sie noch eine Baustelle. Foto: Sohn-Fritsch

Vier Patenschaften für Urweltmammutbäume

Soroptimist International Club Mannheim engagiert sich im Luisenpark

OSTSTADT. Der Soroptimist International Club, 1921 von 80 Frauen im amerikanischen Oakland gegründet, feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Das nimmt der Mannheimer Ableger der amerikanischen Idee zur Rettung von Bäumen und Wäldern zum Anlass, für die bis zu einem halben Jahrhundert alten Urweltmammutbäume im Luisenpark gleich mehrere Patenschaften zu übernehmen. Angesichts des sich verschärfenden Klimawandels soll mit diesen Patenschaften an die mutigen ersten Soroptimistinnen erinnert und gleichzeitig ihr Anliegen in die Zukunft geführt werden.

Zur feierlichen Besiegelung des Engagements für die mächtigen Bäume setzte nun die Präsidentin des Soroptimist International Club Mannheim Dr. Xenia Beyrich-Graf zusammen mit ihren Mitstreiterinnen und unterstützt von Gärtnermeister Timo Brendel den Patenstein an zwei besonders imposanten Urweltmammutbäumen. Insgesamt haben vier der Bäume nun Patinnen, da über das Clubengagement hinaus mit Annelore Schmidt und Xenia Beyrich-Graf zwei Clubschwestern für jeweils einen Baum aus privater Tasche ebenfalls die Patenschaft übernehmen. Die altehrwürdigen sogenannten lebenden Fossilien befinden sich am Heinrich-Vetter-Weg nahe der Wildschweinskulptur im Luisenpark. Nur ein paar Meter weiter steht in der gepflasterten Rotonde mit einer Parkbank ein weiteres „Patenkind“ der engagierten Frauen. Weltweit gehören über 72.000 Frauen in 121 Ländern zu den sorores optimae, den „besten Schwestern“. Inzwischen gibt es über 3.000 Clubs auf allen Kontinenten. Allein in Deutschland befassen sich mehr als 6.000 Mitglieder in 200 Clubs mit Fragen der rechtlichen, sozialen und beruflichen Stellung der Frau. Damit ist der Club der Soroptimistinnen eines der weltweit größten Servicenetzwerke berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. Neben dem Einsatz für Natur und Umwelt sind ihnen Fragen zur rechtlichen, sozialen und beruflichen Stellung der Frau sowie die Verbesserung von Lebensbedingungen für Frauen und Mädchen ein großes Anliegen, das sie lokal, regional, national und global vertreten. *red/pbw*

Infos über den Mannheimer Club und seine Projekte unter https://clubmannheim.soroptimist.de/home

Gärtnermeister Timo Brendel unterstützte Xenia Beyrich-Graf beim Setzen der Patensteine. Foto: Stadtpark Mannheim gGmbH

Schützen-Abteilung des Polizei-Sportvereins mit neuer Führung

FEUDENHEIM. Nachdem in der Schützen-Abteilung des Polizei-Sportvereins Mannheim der bisherige Abteilungsleiter Karl-Heinz Scholz nach über zehnjähriger Tätigkeit als Oberschützenmeister im August altersbedingt seinen Rücktritt erklärt hatte, konnte die Schützen-Abteilung im Rahmen ihrer Versammlung nunmehr mit dem Gartenstädter Bernd Schimak wieder einen neuen Abteilungsleiter und Oberschützenmeister wählen. Zusammen mit ihm wurde bei der gut besuchten Zusammenkunft mit Sebastian Hinckel auch ein neuer Oberschießleiter gewählt, der mit dem Oberschützenmeister – dies ist bei Schützenvereinen eine Traditionsbezeichnung für den Abteilungsleiter – nun gemeinsam die Geschicke der Schützen-Abteilung des Polizei-Sportvereins leiten wird. Komplettiert wird die neue Führung durch zwei Frauen – Ina Quast und Murielle Pensedent-Stephani wurden einstimmig zur neuen Schatzmeisterin bzw. zur Schriftführerin gewählt. *red/and*

Polizei-Sportverein Mannheim e.V.

Vorträge mit Fragerunde

Donnerstag, 25. November 2021
Kunsthaus Frankenthal, Mina-Karcher-Platz 42 a

TIPPS FÜR PRIVATVERKÄUFER
Immobilienmakler Georg Kuthan, 18 Uhr

LEBZEITIGE ÜBERTRAGUNG: CHANCEN UND RISIKEN
Notar Michael Weinsheimer, 19 Uhr

Georg Kuthan

Michael Weinsheimer

KUTHAN IMMOBILIEN AKADEMIE
IMMOBILIENWISSEN AKTUELL

Beide Vorträge können auch getrennt voneinander besucht werden.
Kostenlos. Jetzt anmelden unter
www.kuthan-immobilien-akademie.de

Für Rückfragen:
Telefon 0621 - 65 60 65
Kuthan Immobilien
Niederlassung Frankenthal
Telefon 06233 - 12 000 50

KOMPAKT

Mannheim will „Host Town“ werden

MANNHEIM. Im Juni 2023 werden in Berlin die Special Olympics World Games ausgetragen, die größte inklusive Sportveranstaltung der Welt. Insgesamt werden 170 internationale Delegationen an der Veranstaltung teilnehmen. Doch auch wenn die Spiele in Berlin stattfinden werden, soll das Olympische Feuer im ganzen Land erstrahlen: 170 Kommunen haben die Möglichkeit, für eine dieser Delegationen Gastgeber, sogenannte „Host Towns“, zu sein. Im Rahmen eines viertägigen Host-Town-Programms vor den World Games besuchen die Delegationen eine der Kommunen und lernen Deutschland und die Host Towns besser kennen. Das Programm kann hierbei individuell nach den lokalen Gegebenheiten geplant werden. Mannheim möchte im Jahr 2023 eine dieser Host Towns werden: Die Stadt hat nun ihre Bewerbung für das Projekt „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen/Host Town Program“ eingereicht. „Als Gastgeber der Special Olympics Landes-Sommerspiele 2022 würden wir uns freuen, wenn ein Jahr darauf das olympische Feuer durch unsere Stadt getragen wird. Inklusion muss fest in unseren Köpfen verankert sein und stetig wachsen“, sagt Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer dazu. Federführend übernahm der Fachbereich Sport und Freizeit die Bewerbung der Stadt Mannheim. Auch Ursula Frenz, die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen der Stadt Mannheim, hat bei der Bewerbung mitgewirkt. *red/pbw*

Gärtner stehen in den Startlöchern

Die Vorbereitungen für den BUGA-Staudenwettbewerb sind getroffen

Der Kiessand soll verhindern, dass der Boden zu viel Feuchtigkeit verliert. Foto: Schatz

OSTSTADT. Insgesamt zehn Staudenbeete, alle etwa 90 Quadratmeter groß, sind in den letzten Wochen im Luisenpark bepflanzt worden. Jedes Beet wurde von einem anderen Gärtner bestückt und gestaltet. Alle treten dann im nationalen Staudenwettbewerb im Rahmen der BUGA 23 gegeneinander an. Erstmals bei einer Bundesgartenschau liefern die Gärtnereien übrigens nicht nur die Pflanzen, sondern gestalten ihre Beete selbst. „Klima und Umwelt sind zwei unserer Leitthemen der BUGA 23. Entsprechend spiegeln sie sich auch in allen unseren Pflanzkonzepten wider", sagt Lydia Frotscher, DBG-Bevollmächtigte für die gärtnerischen Ausstellungen der Bundesgartenschau in Mannheim. „Gerade Stauden sind bestens geeignet, dem Klimawandel und den daraus resultierenden heißeren, trockeneren Sommern zu begegnen. Daher freue ich mich besonders, dass die ersten Pflanzungen für einen Wettbewerb der BUGA die Stauden sind – und noch dazu hier an prominenter Stelle im Luisenpark stattfinden", so die Fachfrau.

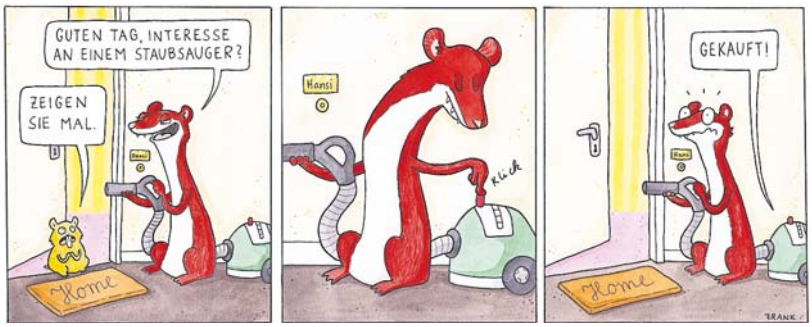
Bereits im März hat das Team von Lydia Frotscher zusammen mit Ellen Oswald, Leiterin der gärtnerischen Abteilung des Stadtparks, rund um den Haupteingang des Luisenparks zehn Flächen festgelegt, welche die unterschiedlichen Lebensbereiche der Stauden berücksichtigen: von schattigen Gebieten über Gehölzränder bis hin zu sonnigen Plätzchen. „Wir schaffen keine künstliche Fläche, um bestimmte Pflanzen zu zeigen, sondern arbeiten mit den vorhandenen Böden, wie sie sind, und schauen, welche Pflanzen dort gedeihen. Das ist zeitgemäß und daraus können die Besucher einen Nutzen für ihre eigenen Gärten ziehen, sich Ideen und Tipps holen", erklärt Oswald den Ansatz. „So tut man der Natur und sich selbst einen Gefallen, denn den Pflegeaufwand hält man auf diese Weise sehr niedrig."

Eine besonders sonnige Ecke bepflanzten Till Hofmann und Fine Molz. In ihrer „Staudengärtnerei" in Unterfranken haben sie sich vor allem auf Pflanzen für trockene Böden spezialisiert. „Dieses sonnige Eck hier im Luisenpark ist ein absolutes Sahnestückchen, das einfach perfekt zu unserem Sortiment passt", freuen sich die beiden. Das ganze Beet ist mit Kiessand bedeckt, um die Feuchtigkeit im Boden zu halten. Außerdem soll so weniger Unkraut hervorkommen. Hauptsächlich heimische Wildstauden finden in diesem Beet ihren Platz. Sie werden nicht gedüngt und müssen auch wenig gewässert werden. Geplant ist, dass zu allen Jahreszeiten etwas blüht, wobei die Farben sehr dezent gewählt sind. Unter anderem sollen hier Gelber Scheinsonnenhut und Brünierter Fingerhut, Weiße Küchenschelle und Präriemannstreu, Silber-Edelraute und Netzstern-Mädchenauge wachsen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Thema Insektenfreundlichkeit. „Mein Herz hüpft", lässt Oswald ihrer Freude darüber freien Lauf, was gerade alles Neues im Park entsteht. Doch die Besucher sollen sich nicht nur an den schönen Pflanzen erfreuen, sondern auch Anregungen und Ideen für den eigenen Garten mit nach Hause nehmen. Dazu soll es bei der BUGA eigens ein kleines Staudeninformationszentrum geben. Der erste Rundgang der Preisrichter wird bereits diesen November stattfinden. Der dritte und letzte spätestens im März 2023, kurz vor der Eröffnung der Bundesgartenschau. Denn schließlich handelt es sich bei einer BUGA um die „Olympischen Spiele der Grünen Branche".

mhs

Illustration und Grafikdesgin heute

Ausstellung im Kunstverein von Annika Frank, Birgit Land und Josephine Kreischer



© Annika Frank

SCHWETZINGERSTADT. Annika Frank, den Leserinnen und Lesern dieser Stadtteilzeitung auch als Cartoonistin bekannt, stellt bis einschließlich 6. Februar im Kunstverein Mannheim aus. Unter dem Titel „DREIMAL" zeig sie zusammen mit Birgit Lang und Josephine Kreischer verschiedene Arbeiten. Die drei Illustratorinnen aus Mannheim zeigen, dass Illustration und Grafikdesign heute weit mehr ist als die Arbeit mit Feder, Tusche und Aquarell. Das reichhaltige Spektrum an gestalterischen Ausdrucksweisen verknüpft stattdessen auf kreative Weise analoge und digitale Welt, bewegte und unbewegte Bilder, freie Gestaltung und Illustrationsdesign.

Die Ausstellung präsentiert rund 150 Arbeiten und Werkbeispiel und ist für Groß und Klein geeignet. Begleitend dazu werden exklusiv und kostenlos für die Mitglieder eine Reihe von Workshops angeboten, für die man sich schon jetzt gerne unter info@mannheimer-kunstverein.de anmelden kann. Die Workshops sind auf zwölf Teilnehmer begrenzt. Die Termine: Mittwoch, 10. November, 19 Uhr: Hintergedanken – Künstlerinnengespräch Annika Frank/ Birgit Lang/Josephine Kreischer (ohne Anmeldung, auch für Nichtmitglieder); Samstag, 18. Dezember, 18 Uhr: „Witzige Weihnachten" – Cartoonworkshop mit Annika Frank; Samstag, 15. Januar,18 Uhr: Workshop Birgit Lang/Josephine Kreischer „Music was my first love / Wie illustriere ich mein Lieblingslied" und Sonntag, 6. Februar, 11 Uhr: Cartoonlesung mit Annika Frank (ohne Anmeldung, auch für Nichtmitglieder). Zur Ausstellung erscheint ein ungewöhnlicher Katalog. Die Arbeiten werden Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 12 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 19 Uhr gezeigt. Vom 20. bis 26. Dezember bleibt der Kunstverein geschlossen.

Der 1833 in Mannheim gegründete Kunstverein ist einer der traditionsreichsten Deutschlands. 1966 wurde ein eigens von der Stadt Mannheim errichtetes Gebäude an der Augustaanlage bezogen, das der Darmstädter Architekt Theo Pabst entworfen hat. Das Gebäude umfasst eine Ausstellungsfläche von 450 Quadratmeter, einen Skulpturenhof und die Geschäftsstelle des Vereins. Vorwiegend aktuelle Kunst aller Sparten und Richtungen bilden das Ausstellungsprogramm, dazu kommen Ausstellungen etablierter Kunst und Sonderveranstaltungen, wie die Kultur_Lesen Reihe, Führungen in Gebärdensprache, Vorträge und Führungen. Mit derzeit rund 700 Mitgliedern ist der Mannheimer Kunstverein die älteste Kulturvermittlungsinstitution in Mannheim. Getragen wird er von seinen Mitgliedern, der Unterstützung der Stadt Mannheim und des Landes Baden-Württemberg sowie privaten Spenden und Sponsoring.

red/pbw

Infos unter www.kunstverein-mannheim.de und www.annikafrank.com

Haarstudio am Eck
Familiär Freundlich Fair
Scheffelstr. 43 • 68259 MA
0621 / 79 13 45
www.haarstudio-am-eck.de

Zur Verstärkung ab sofort
NEU in unserem Team:
SILVIA
Vereinbaren Sie einen Termin

... alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!

Winzer des Monats November
Winzerverein Deidesheim

	Liter	Abholpreis	Ltr. Preis
2019er Deidesheimer Weißburgunder feinherb	1,00	4,30 €	
2020er Ruppertsberger Reiterpfad Riesling halbtrocken	1,00	4,20 €	
2020er Deidesheimer Hofstück Riesling trocken	1,00	4,10 €	
2020er Deidesheimer Herrgottsacker Riesling Kabinett trocken	1,00	4,40 €	
2018er Deidesheimer St. Laurent Rotwein trocken	1,00	4,40 €	
2020er Deidesheimer Portugieser Weißherbst lieblich	1,00	3,70 €	
Paradiesecco weiß trocken „EVA"	0,75	5,00 €	6,67 €
2020er Deidesheimer Muskateller feinherb	0,75	5,60 €	7,47 €
2020er Ruppertsberger Reiterpfad Riesling Kabinett feinherb	0,75	4,20 €	5,60 €
2020er Deidesheimer Herrgottsacker Riesling Kabinett trocken	0,75	4,30 €	5,73 €
2020er Deidesheimer Kieselberg Riesling Kabinett trocken	0,75	4,50 €	6,00 €
2019er Deidesheimer Langenmorgen Riesling Kabinett feinherb	0,75	4,30 €	5,73 €
2019er Deidesheimer Grainhübel Riesling Edition trocken	0,75	9,80 €	13,07 €
2019er Deidesheimer Herrgottsacker Riesling Spätlese lieblich	0,75	7,80 €	10,40 €
2020er Deidesheimer Gewürztraminer Kab. trocken	0,75	6,50 €	8,67 €
2019er Deidesheimer Spätburgunder Rotwein trocken	0,75	4,40 €	5,87 €
Paradiesecco rosee trocken „Adam"	0,75	5,00 €	6,67 €
Deidesheimer Riesling Sekt Extra dry, Flaschengärung	0,75	7,50 €	10,00 €
Pinot Rosé Brut, Flaschengärung	0,75	8,50 €	11,33 €

Auf diese Weine erhalten Sie vom 1. November bis 4. Dezember 5 % Rabatt

Ma. Feudenheim
Hauptstr. 134-136, 0621/7900936
Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu-Oggersheim
Mannheimerstraße 69, 0621/680777
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr

Lu.-Süd
Lagerhausstraße 24, 0621/581312
Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr

Lu-Rheingönheim
Hauptstraße 194, 0621/542526
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

Altrip
Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024
Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

B+O

Wir suchen für unsere Teams im stationären und ambulanten Bereich – ab sofort oder später in Vollzeit,Teilzeit oder als Minijob:

PFLEGFACHKRAFT – m/w/d

PFLEGEHILFSKRAFT – m/w/d
mit und ohne Berufserfahrung, Sie werden eingearbeitet

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

B+O Seniorenzentrum Brühl gGmbH
oder
B+O Ambulanter Pflegedienst GbR

z.Hd. Pflegedienstleitung
Mannheimer Landstraße 25
68782 Brühl

weitere Informationen unter www.bo-seniorenzentrum.de

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68199 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de

Roboter und Mensch gegen den Krebs

Kinder werfen einen Blick in den OP-Saal der Zukunft

Die Kinder verfolgten aufmerksam, wie der Roboter seinen Arm und damit die Nadel in Position brachte. Foto: Warlich-Zink

MANNHEIM. Gezielt bringt Roboter „Guidoo“ seinen Arm in Position. Verbunden mit dem Röntgenbild, das sein großer Bruder „Artis Zeego“ vorher vom Patienten aufgenommen hat, setzt er die Nadel. Der letzte Handgriff liegt jedoch beim Operateur in Menschengestalt. In diesem Fall heißt er Jakob und ist eines der Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, die im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Türen auf mit der Maus“ auch im Universitätsklinikum Mannheim einen Blick in den OP-Saal der Zukunft werfen konnten. Dieser ist auf dem Forschungscampus „Mannheim Molecular Intervention Environment (M²OLIE)“ verortet. „Sechs Hochschulen und 22 Firmen mit über 100 Forschern und Forscherinnen sind hier am Start, damit wir Menschen, die an Krebs erkrankt sind, noch schneller und besser behandeln können“, informierte „Dr. Daniel“ vom M²OLIE-Team vorab. „Ich glaube, Krebs ist eine kaputte Zelle“, meinte Leonie. „Richtig“, antwortete ihr der Experte und ergänzte: „Krebs entsteht aus einer einzigen kranken Zelle, die sich immer weiter teilt.“ Behandeln könne man Krebs mit Medikamenten, durch Bestrahlen, Herausschneiden oder auch Verkochen des Tumors. „Hier im Forschungscampus beschäftigen wir uns damit, wie Roboter und Mensch im Zusammenspiel schneller und genauer an den Tumor herankommen, um Gewebeproben zu entnehmen oder ihn zu verkochen“, erläuterte er den Kindern. Die Methode, ohne große Operation an die gewünschte Stelle zu gelangen, nenne sich minimalinvasive Chirurgie.

Damit war es dann aber auch schon genug der Theorie. Die Kinder konnten sich nun selbst als Operateure versuchen. „Die meisten OPs werden heute minimal-invasiv gemacht“, informierte Jan Stallkamp. Und zwar mit Endoskopen, an deren vorderem Ende eine Kamera angebracht ist, die das Bild des Körperinneren für den Arzt auf einen Bildschirm überträgt. Mit einem solchen Endoskop durften die Kinder nach Fruchtbonbons greifen. Der Leiter der Fraunhofer-Projektgruppe für Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie erklärte, dass es jedoch noch kleiner und exakter gehe sowie im Zusammenspiel von Mensch und Technik künstliche Intelligenz wesentliche Aufgaben des Arztes übernehmen könne. „Das ist sehr, sehr schwierig, aber genau daran forschen wir im OP-Saal der Zukunft“, sagte Stallkamp, bevor er die Kinder eben dorthin entließ, wo Jens Langejürgen schon auf sie wartete. Der beim Fraunhofer-Institut als Hauptmieter im Forschungscampus für Produktionstechnik und Automatisierung zuständige Abteilungsleiter erklärte zunächst die Ausstattung: Die recht unspektakulär aussehende Patientenliege sei „teurer als ein Auto“. „Man kann mit einem Röntgengerät durch sie durchschauen“, fuhr Langejürgen fort und brachte dazu Roboter „Artis Zeego“ zum Einsatz. Das Röntgenbild diene als Grundlage, um statt eines Endoskops nun eine feine Nadel ebenfalls mittels künstlicher Intelligenz gezielt in Richtung Tumor führen zu können.

Auch hier durften die Kinder selbst aktiv werden am Modell aus Wackelpudding, das die menschliche Haut samt Knochenstruktur und Adern nachempfindet. Kleine blaue Kugeln simulierten die Tumore. „Diese zu treffen, ist für den Arzt gar nicht so leicht. Der Computer, der mit dem Röntgenbild verbunden ist, gibt daher die Richtung vor, ehe der Mensch die Nadel einschiebt“, beschrieb er die OP-Technik der Zukunft. Und auch da gingen Jakob, Emma, Manuela und Leonie mit viel Fingerspitzengefühl zur Sache. *pbw*

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt

BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Echte Hilfe ist ein Kinderspiel

Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.

Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX

Ihre Spende hilft!
www.krebskranke-kinder.de

Öffnungszeiten:
Donnertag bis Sonntag
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Für Trauerfeiern oder Familienfeiern täglich geöffnet.

Café Engel

Kaffee und Kuchen
Frühstück
selbsgemachte Suppen
Kleine Speisen
Veranstaltungen

Am Friedhof 27A * 68167 Mannheim * Telefon 0621 / 166 233 97
www.engel-mannheim.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 I Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Autohaus Gauch
Jeep DAS ORIGINAL
SERVICE
SEAT Service
RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung

Wir danken allen recht herzlich,
die sich in der Trauer um unsere liebe Verstorbene

Doris Kirsch

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in Wort und Schrift und durch ihre Anwesenheit an den Trauerfeierlichkeiten zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer
Claus Kirsch
Christian und Jürgen mit Familien

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Die neue App für Ihr Smartphone

Ihre Stadtteilzeitung wird mobil. Mit der neuen, kostenlosen App haben Sie jederzeit und überall Zugriff zu aktuellen Nachrichten aus Mannheim und den Stadtteilen. Die digitale Anwendung wird Sie auch durch die Lange Nacht der Kunst und Genüsse begleiten. Die App wird nach ihrer Veröffentlichung stetig weiter entwickelt und zu einem lokalen Netzwerk ausgebaut.

Funktionen auf einen Blick:
- Alle Nachrichten von Stadtteil-Portal.de
- Pressemeldungen der Stadt Mannheim
- Erhalt von Push-Nachrichten möglich
- Direkter Zugriff auf das digitale Archiv der Stadtteilzeitungen
- Übersichtskarte zu den Auslagestellen der Stadtteilzeitungen
- Verknüpfung zur Facebook-Seite von Stadtteil-Portal.de
- Wichtige Rufnummern
- Infos und Kontakte zum Verlag
- Termine wichtiger Veranstaltungen (geplant)
- Attraktive Gutscheine lokaler Betriebe (geplant)

Exklusiv zur Langen Nacht:
- Countdown bis zur Veranstaltung
- Alle Teilnehmer mit Programm und Lageplan
- Check-In Funktion mit QR-Code-Reader
- Attraktives Gewinnspiel
- Weitere Infos und Kontakte

Ein Produkt von SOS Medien in Zusammenarbeit mit Appack
SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ
Appack
Jetzt downloaden

P&D | Produkte & Dienstleistungen

TeeInsel: Der Hektik des Alltags entfliehen

FEUDENHEIM. Wer die Tür zu diesem Laden öffnet, wird von einem umwerfenden Duft empfangen: Es riecht nach Gewürzen wie Zimt, nach Kräutern und Früchten und vor allem nach Tee. Die TeeInsel in der Feudenheimer Hauptstraße ist der Anlaufpunkt für all diejenigen, die der Hektik der Welt bei einer Tasse Tee entfliehen möchten.

Seit August ist Roberta Biasuz Fagherazzi die Inhaberin der TeeInsel. Die gebürtige Brasilianerin hat eine ganz besondere Verbindung zu dem aromatischen Getränk: Sie ist „Tea-Sommellière“ und hat einen Master-Abschluss in Sachen Tee. Das berechtigt sie dazu, auch eigene Tee-Kreationen auf den Markt zu bringen. „Ich habe gerade eine eigene Mischung in Arbeit“, verrät sie, aber marktreif ist sie noch nicht. Das Hauptsortiment der TeeInsel sind die verschiedenen Tees der Marke Ronnefeldt, von Schwarz- über Grüntee, von aromatisierten Früchtetees bis hin zu so genannten Infusionen ist das Spektrum breit gefächert. „Die Sorte Morgentau ist der Renner. Es ist ein grüner Tee mit Mango- und Zitrusanteil“, sagt Roberta Biasuz Fagherazzi.

Aber nicht nur Tees in allen erdenklichen Sorten gibt es in der TeeInsel, sondern natürlich auch das passende Zubehör wie Tassen, Kannen, Filter, Tee-Gebäck und vieles mehr. Und bei einer brasilianischen Teehändlerin darf natürlich eines nicht fehlen: der Chimarrao. Das ist eine südamerikanische koffeinreiche Spezialität, die aus einer birnenförmigen Tasse mit einem Röhrchen getrunken wird, bei uns auch als Mate-Tee bekannt. *and*

Roberta Biasuz Fagherazzi bietet in der TeeInsel neben den klassischen Teesorten auch den Chimarrao an. Foto: Sohn-Fritsch

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
Redaktion (Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion (Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01514 0 32 28 90
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
26. November (15. November)	Advent/Essen & Trinken
17. Dezember (6. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 26. November

Thema in der nächsten Ausgabe: